

# tauch-



Offizielles Mitteilungsblatt des STSB  
Saarländischer Tauchsportbund e.V.



www.stsb.de  
Saarländischer Tauchsportbund e.V.

Ausgabe 60 – Herbst 2013

## **Titel:**

UW-Fotografie:

Einstieg in die Filtertechnik

## **Jugend:**

Nordhausen und Erlichsee

## **Verlosung:**

6 Karten zu *Abenteuer Ozean*  
von David Hettich

## **VDST-Fotopokal:**

Tauchreise nach Holland zu  
gewinnen



## Impressum

Die *tauch-Brille* ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen Tauchsportbundes e. V. (STSB)

**Herausgeber:** STSB, Präsident Gunter Daniel,  
Lappentascher Str. 16, 66459 Altstadt, Tel. 06841/81300  
E-Mail praesident@stsb.de

**Redaktion:** Claire Girard e-Mail: presse@stsb.de

**Redaktionsschluss:** am 20. des jeweiligen Vormonats

**Erscheinungsweise:** Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

**Internet:** www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter [www.disclaimer.de](http://www.disclaimer.de)

## Titelbild



Wie verhindern, dass die Motive auf den UW-Fotos aus Tauchparadiesen allzu fad, bläulich oder grünlich erscheinen? In seinem Artikel zeigt Günter Suttka eindrücklich, dass es nicht immer die neusten Hi-Tech-Kameras sein müssen, sondern jeder von uns mit dem richtigen Zubehör auch gute Ergebnisse erzielen kann.

Foto: Günter Suttka

## Inhalt

Termine STSB.....	3
Termine Vereine .....	4
Titel.....	5
Einstieg in die Filtertechnik Erste Erfahrungen mit Filtern in der UW-Fotografie.....	5
Präsident .....	8
Ausbildung & Breitensport.....	9
Normalität im Umgang miteinander - Tauchen mit Behinderung Modul 2	
„Freiwasser“ .....	9
Wie gestalte ich ein Schwimmbadtraining? .....	11
SK Tauchsicherheit und Rettung.....	11
Neuer TL** im STSB.....	12
Empfehlung des Landesausbildungsleiters.....	12
Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2)	13
Leistungssport.....	14
Reminder: Flossentraining an der Landessportschule .....	14
Mehrfach Edelmetall und neue Weltrekorde – deutsche Sporttaucher gehören zur absoluten Weltspitze .....	14
Visuelle Medien.....	14
Anstehende Seminare .....	14
VDST-Fotopokal 2013 .....	14
Fotostammtisch .....	15
Einsteigerkurse .....	15
Jugend.....	16
Kleines Bundesjugendtreffen 2013 in Nordhausen .....	16
Auf die Plätze... Fertig... Los! – Jugendflossenmeisterschaften 2013 .....	17
Tauchlager 2013 am Erlichsee.....	17
Umwelt.....	19
Projekt zum naturkundlichen Tauchen erhält Deutschen Naturschutzpreis 2013..	19
Presse .....	20
Produktrückruf von Hochdruck-Schläuchen .....	20
Neues aus dem STSB .....	20
Ein runder Geburtstag .....	20
3. Familien-Tauchsport-Tag im Heidebad in Schmelz – ein frisches Vergnügen .....	21
Neue Geschäftsstelle im LSVS .....	21
50 Jahr-Feier STSB – Es geht voran .....	22
Neues aus dem VDST .....	22
„Deutschland taucht was“ begeistert mehr als 7.200 Besucher.....	22
Medizin .....	23
Rücktritt.....	23
Filmempfehlung: Verborgene Welten 3D – Die Höhlen der Toten .....	23
Veranstaltung .....	24
Abenteuer Ozean – Geheimnisse der Weltmeere .....	24

Abenteuer OZEAN: 5 Fragen an Tauchabenteurer David Hettich.....	24
Aus den Vereinen .....	25
TC Aquaman.....	25
Ausbildungswochenende in Lultzhausen 01.-02.06.2013.....	25
Clubfahrt Kreidesee Hemmoor 10.08.-16.08.2013 .....	26
TC Saar Neunkirchen .....	27
Neue Termine 2013 .....	27
Tauchsafari Rotes Meer – Südtour – dieses Mal auch ein Erlebnis über Wasser	27
TC Seedrachen Homburg.....	28
Sommerfest des TC Seedrachen in Plittersdorf.....	28
TC Turtle Divers St. Ingbert.....	29
Termine Turtle Divers 2013.....	29
Training im Hallenbad „das blau“ .....	29
Fahrradtour .....	29
Nemo 33 .....	29
Reisebericht Bodenseetour der Turtle Divers 2013.....	29
Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim.....	30
Große Clubfahrt im Jahr 2014.....	30
SG Schmelz, Abt. Sporttauchen.....	30
Zwei mit einem Schlag .....	30
Der Sommer fiel dieses Jahr auf einen Dienstag – Seenhopping der besonderen Art.....	31
Anhang: Die gesammelten Sprüche des Wochenendes.....	32
TC Manta Saarbrücken e.V. ....	33
Nur die Harten kommen in den Garten..... oder den See .....	33
Erfahrungsbericht – SK Tauchsicherheit und Rettung 15. + 16. Juni 2013 .....	33
Im Märchenwald .....	34
TC Sankt Wendel.....	35
30-jähriges Jubiläum beim TC St.-Wendel .....	35
TC Triton Dillingen.....	36
Abtauchen Plansee.....	36
TYC Sepia Saarlouis .....	36
Saarländische Taucher besuchten deutsche Wertarbeit in der schottischen See .....	36
Seegrassgarn und ein toter Hecht – Erlebnistauchen in Remerschen .....	37
Rätselhafte tauch-Brille mit Verlosung .....	39

## Termine STSB

### STSB-Sitzungen

- 12. Sept. Vorstandssitzung, Hotel Didion Quierschied
- 17. Okt. Vorstandssitzung, Hotel Didion Quierschied
- 7. Nov. Erweiterte Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied

### Ausbildung & Breitensport

- 3.-13. Sept. TL1-Praxisausbildung und –prüfung, Kas/Türkei
- 14. Sept. Fahrt ins Druckkammerzentrum Wiesbaden
- 12. Okt. Seminar Präsentationstechnik, Sportschule Saarbrücken
- 31.1.-2.2.2014 und 28.3.-30.3.2014  
Theorie-Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-TL\*/\*\*

### Training Sportschule - Flossenschwimmen und Apnoe

Schwimmhalle Landessportschule, Saarbrücken, 19:45 Apnoe-Training, 20:15 Uhr Flossentraining

- 4./18. September
- 2./16. Oktober
- 13./27. November

### Visuelle Medien

- 12. Okt. UWF Sufe 3 Modul Präsentationstechnik, Sportschule Saarbrücken
- bis 31. Okt. VDST-Fotopokal
- 2. Nov. UW-Fotograf Stufe 3, Theorie, Bundesgeschäftsstelle Offenbach
- 23. Feb. 2014  
Tariieren mit Kamera

### Jugend

- 9. Nov. Fahrt ins Spaßbad Miramar, Weinheim

### Presse, sonstige Veranstaltungen

- 19. – 22. Sept.  
Interdive, Friedrichshafen
- 15. Nov. Abenteuer Ozean, David Hettich, Wemmetsweiler-Merchweiler

## Termine Vereine

### Blue Delphin Völklingen

### Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen

### Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen

- 12. Okt. Mit Alex ins Universum
- 19. – 26. Okt.  
Vereinsfahrt nach Spanien
- 10. Nov. Jugend Abteilungsversammlung
- 15. Nov. Fotoabend
- 24. Nov. Jugend: Klettern
- 29. Nov. Abteilungsversammlung
- 14. Dez. Weihnachtsfeier

### SG Schmelz, Abt. Sporttauchen

- 3. – 5. Okt. Abtauchen, Luxembourg

### TF Blue Marlin Saarbrücken

- 14./15. Dez. Weihnachtsfeier

### TC Aquaman Ford Saarlouis

- 10. – 17. Aug.  
Clubfahrt, Ferienpark Kreidesee
- 9.-10. Nov. Abtauchen, Lultzhausen

### TC Delphin Saarlouis

### TC Dolphin Dillingen

### TC Heusweiler

### TC Manta Saarbrücken

### TC Nautilus Merzig

### TC Poseidon Merzig

### TC Saar Neunkirchen

- 6./7. Sept. SK Tauchsicherheit und Rettung
- September Vereinsfahrt nach Krk, Kroatien
- Herbst SK Gruppenführung und HLW (s. Homepage)

### TC Seedrachen Homburg

- 21. Dez. Weihnachtsfeier
- 22. Dez. Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Stuttgart

### TC St. Wendel

- 16. Okt. Abtauchen
- 14. Dez. Weihnachtsfeier

### TC Triton Dillingen

- 29. Sept. – 3. Okt.  
Abtauchen Plansee

### TC Turtle Divers St. Ingbert

- 29. Sep. Fahrradtour
- 12. Okt. Nemo, Brüssel
- 7. Dez. Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim

### TSG Saira Lebach

### TSC Crocodiles Losheim

### TYC Sepia Saarlouis

- 6.–8. Sept. Abtauchen Luxembourg
- 31. Okt. Halloween Party

## Titel

### Einstieg in die Filtertechnik Erste Erfahrungen mit Filtern in der UW-Fotografie

*Filter werden in der Fotografie und bei Filmaufnahmen bereits seit Jahrzehnten oft und gerne verwendet und sind bei Weitem keine Erfindung des Digitalzeitalters.*

Wer kennt sie nicht, die Aufnahmen, wenn Hansi Trallalala oder Marianne Blumental von großen Schmerzen geplagt, mal wieder über den Sinn des Lebens trällern, die Kamera über den See schwenkt und dabei tausende kleiner Wellen das Sonnenlicht wie Sterne funkeln lassen? Hier steckt ein Starlight-Filter auf dem Objektiv: Eine Glasscheibe mit feinsten Facettenrillen eingefräst, die das Licht brechen und funkeln lassen.

Oder wenn bei der englischen Autoserie Top Gear mal wieder allerfeinste Hi-Tech-Automobile vor dunkelgrauem mystischen Wolkenhimmel über einen Flugplatzkurs geprügelt werden.

OK! In England wurde der Regen quasi erfunden, aber das heißt ja nicht, dass es dort pünktlich zu jeder Filmaufnahme schüttet wie aus Eimern... Hier steckt dann ein Grauverlaufsfilter auf dem Objektiv: Oben grau, in der Mitte weniger, unten klar.

Das lenkt den Blick des Betrachters auf das Hauptmotiv, also auf das Wunderwerk der englischen Automobiltechnik, und störender heller Hintergrund wird dezent abgedunkelt.

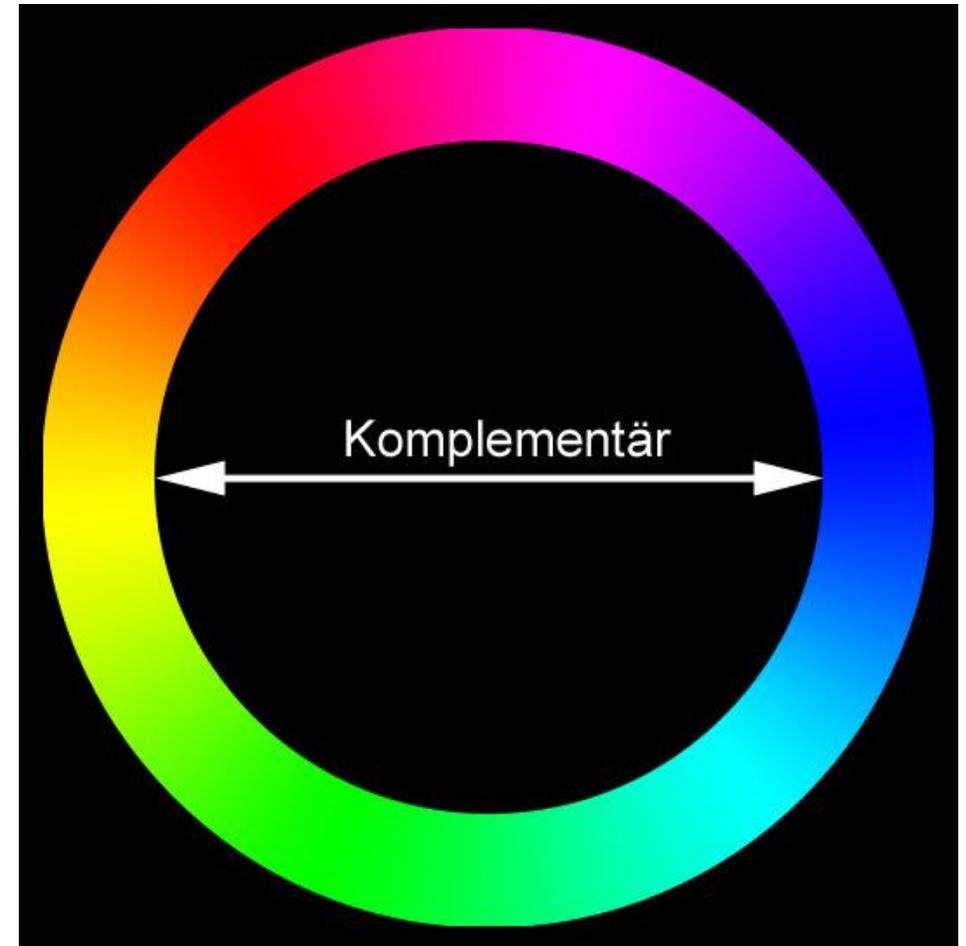
Doch Filtertechnik kann noch mehr! Sie kann verlorengegangene Farbe zum Teil wieder erscheinen lassen oder störende Fehlfarben unterdrücken.

Wie wir ja alle bereits in den Anfängen unserer Tauchausbildung gelernt haben, verschwindet die Farbe Rot auf den ersten 5m Unterwasser. Egal ob senkrecht oder waagrecht nach 5m Lichtweg durchs Wasser ist es dahin mit dem Rot. Davon ein wenig zurückholen kann man sich mit Filtern.

In der Unterwasserfotografie am bekanntesten sind der Rot- und der Magentafilter. Ersterer wird gewöhnlich im Salzwasser eingesetzt, letzterer im Süßwasser... aber keine Regel ohne Ausnahme, denn so stimmt es dann doch nicht. Besser wäre dann die Aussage: Rotfilter, der ja eigentlich Rot-Orange ist, im Blauwasser (also auch im

Schwimmbad) und Magentafilter im Grünwasser (Seen, Weiher, aber auch z.B. in Teilen der Ostsee).

Es kommt also darauf an, ob das Wasser eher bläulich oder grünstichig ist welchen Filter man verwenden kann. Dabei gilt das Prinzip der Komplementärfarben, das heißt Filter- und Wasserfarbe sollten sich im Spektralfarbenkreis möglichst gegenüber liegen, also zumindest einigermaßen.



Doch was macht nun so ein Rotfilter im (blauen) Schwimmbad? (Beim Magentafilter im grünstichigen Wasser ist es ähnlich) Auf den nachfolgenden Beispielfotos, einmal mit einmal ohne Rotfilter, werden die Unterschiede deutlich sichtbar.



Aber warum denn heutzutage überhaupt Filter verwenden? Es kann doch alles später bei der Fotobearbeitung noch gefärbt werden.

Nun, wenn man es richtig machen wollte, wäre es dazu als erstes mal nötig, die Bilder statt im Kompressionsformat JPEG in RAW aufzunehmen. Das allerdings bieten nur höherpreisige Kameras.

JPEG ist nun mal kein eigenständiges Format sondern ein Kompressionsformat, das die Bildinformationen auf ein Minimum zusammenkürzt. Das ist gut für die Dateigröße, aber schlecht für die Nachbearbeitung, da wichtige Informationen nur in einem gekürzten Format vorliegen.

Außerdem...will wirklich jeder später stundenlang am Rechner sitzen und seine Schnappschüsse nachbearbeiten? Viele sind da auch etwas puristischer und möchten gerne versuchen, das Foto möglichst perfekt zu machen. Bravo!! Hut ab! Keine leichte Aufgabe, aber es macht Sinn. Andere haben schlichtweg weder Zeit noch Lust sich stundenlang an den Rechner zu hängen. Also ist es doch sinnvoll mit Filtern zu arbeiten, auch wenn die Filtertechnik die Videografen noch viel stärker betrifft als die Fotografen.

Das Nachbearbeiten einer Videosequenz, egal ob mit der Kompaktkamera oder mit der Videokamera gefilmt, ist von einem sehr großen technischen Aufwand. Hier liegen eindeutig die Stärken von Filtern. Doch auch Filter haben Grenzen.

Als erstes heißt es Blitz und Lampe AUS, kein zusätzliches Fremdlicht, sonst wird es zu rot im Nah- und im Macrobereich.

Dazu noch einen Satz zum Lichtweg. Der Lichtweg ist die Strecke, die das Licht durch das Wasser zurücklegen muss, bis es auf den Kamerachip fällt.

Für ein Motiv im 3m tiefen Wasser, das 3m von der Kamera entfernt ist, heißt dieses nun das das Licht zuerst die 3m bis zum Motiv zurücklegen muss, danach die 3m zur Kamera; also einen „Lichtweg“ von 6m hat. Nimmt man nun einen Blitz und macht ein Foto aus 2m Entfernung muss das Licht vom Blitz zum Motiv und wieder zurück. Also  $2 \text{ mal } 2\text{m} = 4\text{m}$  Lichtweg.

Bei größeren Entfernungen ( $>2\text{m}$ ) kann man Blitz und Licht einschalten. Ein entsprechend leistungsstarker externer Blitz kann auf diese Entfernung gerade noch was ausrichten, aber die Farbe kommt hier dann nur mit Filter zur Geltung. (Lichtweg hin und zurück  $4\text{-}5\text{m} = \text{rot}$  eigentlich schon wieder weg).

Nachfolgend 2 Beispielfotos eines Riffblockes auf 2m Entfernung: einmal ohne Blitz und ohne Filter und dann mit beidem.



Auch die Tauchtiefe ist entscheidend: Bis 2m Wassertiefe (analog 1m Wassertiefe und 1m Kameraentfernung= 2m Lichtweg) funktioniert es ebenfalls nicht. Es wird zu rot, da dann noch die meisten Rotanteile im Licht sind.

Als nächstes Beispiel kommt mal das Foto eines Schwimmers aus 1m Entfernung in 20cm Wassertiefe (Lichtweg also ca.  $1\text{-}1,2\text{m}$ ).



Allgemein kann man sagen: Filter bringen rote Farbanteile durch Herausfiltern der Komplementärfarben zurück bei einem Lichtweg von 5-15m. Dort sieht es mit Filter echt besser aus.



Schwimmbad: Wassertiefe 3m kein Blitz/Kein Fotolicht; Entfernung ca. 2,50m

Videoaufnahmen werden bunter, klarer und eindeutiger  
Bei Fotos funktioniert es aber nur bei sehr ruhig stehenden Objekten, da die Belichtungszeit ohne Blitz eh schon lange ist und der Filter eine weitere Blendenstufe „schluckt.“ Folglich wird die Belichtungszeit noch länger. Aus 1/20 s wird schnell mal 1/5 s, was nicht mehr zitterfrei hinzubekommen ist, von der Bewegung des Motives (Fisch, Taucher, Ausatemblasen) mal ganz abgesehen.

Farbfilter sind so ausgelegt, dass sich die Belichtungszeit in der Regel verdoppelt. Filter bedingen also ausreichend Umgebungslicht. Welcher vernünftige Mensch trägt nachts eine Sonnenbrille (Filter sind nix anderes). Die Preise für einen Filter liegen bei 30 bis 80€ und kosten damit etwa ein Zehntel eines halbwegs vernünftigen Blitzgerätes.

Hier mal eine Gegenüberstellung ob Filter ODER Blitz, in manchen Situationen kann man die beiden auch kombinieren

	Filter	Blitz
Makro	Nein	Ja
Normal	Ja	Ja
Weitwinkel	Ja	Nur mit Doppelblitz
Komplette Wracks	Ja	Nein
Oberhalb von 5 m	Nein (Rotstich)	Ja
Zwischen 5 und 15 m	Ja	Ja
Unterhalb von 15 m	Ja (Wirkungslos)	Ja
Gegen die Sonne	Nein (Rotstich)	Ja
Mit der Sonne	Ja	Ja
Verwacklungsgefahr	Freihandgrenze beachten	Vorteil der Einfrierwirkung der extrem kurzen Blitzdauer
Preis	Ca. 30,-- bis 80,--	Ab 800,-- € inkl. Arm und Schiene bei halbwegs Leistung

Fazit, man zahlt weniger, hat aber auch weniger Möglichkeiten.

**Ausprobieren ist angesagt.** Ein Filter nimmt nicht viel Platz weg und bei den Kompaktkameras ist er schnell außen aufgesteckt (man ist also flexibler), um zwischendurch eine kurze Videosequenz zu drehen also optimal.

Natürlich gibt es nicht nur Filter zum Aufstecken auf das Gehäuse. Manche werden im Gehäuse auf das Objektiv geschraubt oder sogar zwischen Kamera und Objektiv platziert; dann ist mit „mal schnell“ natürlich Essig. Aber da es sich hier ja um die ersten Erfahrungen dreht, sind wohl auch die meisten der Leser mit der Kompaktkamera unterwegs und in diesem Bereich ist der „Außen-Aufsteck-Filter“ am gängigsten.

Probiert es aus, macht eigene Erfahrungen, besucht die Weiterbildungsangebote des Fachbereichs Visuelle Medien, denn wir haben ja alle das gleiche Ziel: bessere oder schönere Fotos ☺

Text: Günter Suttka  
Fotos: Günter Suttka; Diagramm: Wikipedia

Calypso Sbr., Freibad Wallerfangen, Malapasqua Philippinen  
Modelle: Dirk Fedeler (TC Manta), Susanne Mord, Thomas Dostert (AS-Abenteuertachen Perl)

## Präsident

Jetzt haben wir schon wieder die September-Ausgabe der *tauch-Brille* in der Hand, auf dem Monitor oder dem Tablet; neigt sich die Saison zumindest für die weniger hart gesottenen so langsam dem Ende entgegen. Der Blick zurück zeigt die Tauchgänge der letzten Monate mit tollen Erlebnissen und netten Tauchkameraden. Vielleicht waren es doch ein paar Abstiege weniger als angedacht, weil der Chef etwas dagegen hatte; vielleicht plant der eine oder andere dafür noch eine Ausflug oder sogar eine Tauchreise. All dies verewigen wir in unserem geliebten Logbuch.



Nun, so ein Logbuch ist eine prima Sache, hilft es doch sichtlich, die Erlebnisse festzuhalten, und dient damit als Grundlage für unser Taucherlatein an den Stammtischen während der langen Winterabenden. Ein Blick in mein Präsidenten-Logbuch erinnert mich an die Ereignisse der drei Monate seit dem Erscheinen der letzten *tauch-Brille* und ich denke, wir können wieder mit Freude und Stolz auf die Geschehnisse in unseren Vereinen und im Landesverband zurückblicken.

Zuverlässig haben Claire und ihre schreibenden Mitstreiter aus den Vereinen die Aktivitäten zusammen getragen und so knapp vierzig starke, werbefreie Seiten gefüllt.

Natürlich ist es eine tolle Sache, von den Ereignissen zu lesen, an denen ich nicht teilgenommen habe. Prima ist es aber, wenn man noch mal an die schönen Momente erinnert wird. Vereinsjubiläum und Landesjugendmeisterschaft,

Familientauchsporttag und Landesjugendlager, alles große Veranstaltungen, die gut verlaufen sind und bei denen der Spaßfaktor gestimmt hat.

Herausragend für mich die Woche der Kontraste mit dem Landesjugendlager am Erlichsee und 90. Geburtstag unseres Ehrenpräsidenten Bernhard Heintz.

Ein Blick in die kleinen, übernächtigen Augen unserer Jugendlichen während der Abschlussveranstaltung am Sonntag zeigte mir ohne große Worte, dass Thomas und seine Mannschaft ganze Arbeit geleistet hatten. Offensichtlich war die Veranstaltung so genial, dass niemand auch nur eine Minute verpassen wollte und die Schlafsäcke eigentlich hätten daheim bleiben können.

Ganz anders zwei Tage später; da strahlten die Augen unseres Bernhard Heintz, der den STSB elf Jahre lang geführt hat und nun seit einem Viertel Jahrhundert unser Ehrenpräsident ist, als es um „früher“ und „damals“ ging. Sogar mein Vereinskamerad und STSB-Altpräsident Werner Kohns, mittlerweile auch jenseits der Siebzig, wird in den fesselnden Erzählungen von Bernhard wieder ein junger Bursche. Ein prima Kerl, unser Bernhard, denn als bisher Einziger ist er ein zweites Mal in den Sattel gestiegen, um dem STSB vorzustehen; im Gegensatz zu allen andern wusste er dabei wirklich, worauf er sich da einließ.

Genau so fesselnd wie die alten, sind die neuen Geschichten, die mit dem Tauchsport verbunden sind. Eine kleine Randnotiz, die von der Faszination zeugt, möchte ich mit Euch teilen. Entgegen meiner Angewohnheit nur per Handy-Foto erinnere ich an diese junge Dame, die sich als Einzige das UWR-Match am Familientauchsporttag durch ihre Tauchbrille angesehen hat. Verpasst hat sie dabei nur wenige Sekunden, um Luft zu schnappen. Nicht ein einziger Spieler ist so lang wie sie unter Wasser geblieben.



Schmunzeln wir also zufrieden über die vielen Dinge aus den letzten Monaten, krepeln die Ärmel hoch und schauen nach vorne. Vor der Meisterschaft ist nach der Meisterschaft und Uschi bietet als gemeinsame Vorbereitung wieder das Verbandstraining an der Sportschule an. Bei Jürgen steht die TL\*-Praxis vor der Tür und wird die Trainer C-Ausbildung in die Wege geleitet. Seminare und Vereinsveranstaltungen stehen an und die Planungen für unser 50-jähriges Verbandsjubiläum nehmen dank eines prima Organisationskomitees langsam Gestalt an.

Unsere *tauch-Brille* hat diesmal noch zwei echte Highlights zu bieten. Beim Gewinnspiel sowie beim VDST-Fotopokal gibt's es mit Eintrittskarten zu David Hettich und einer Fototauchreise in die Niederlande wirklich super Preise abzustauben.

Herzlichst!

*Gunter Daniel*  
Präsident

## Ausbildung & Breitensport

### Normalität im Umgang miteinander - Tauchen mit Behinderung Modul 2 „Freiwasser“

*Nach der Einführung in die Inklusion und in die Grundlagen zum Thema „Tauchen mit Behinderung“, die im Modul 1 vermittelt wurden, lud Jürgen Schonhoff, Ressortleiter für das Tauchen mit Behinderung im VDST, am zweiten Augustwochenende erstmalig zum zweiten Modul der Fortbildung ein. Auf das vorherige Modul aufbauend ging es hier um das Tauchen im Freiwasser.*



Die Grundlagen rief Norbert Wotte, Landesausbildungsleiter Niedersachsen, den elf Teilnehmern in einem kurzen Vortrag in Erinnerung, ebenso die

Problematik der angemessenen und angepassten Ausrüstung. Wie wichtig ein angepasster Anzug ist, stellten die Teilnehmer im praktischen Teil fest, als die Anzüge entweder so eng waren, dass sie den Rollstuhlfahrern nicht über die Füße gezogen werden konnten bzw. so weit, dass der Tauchgang wegen des in den Anzug strömenden kalten Wassers nach 10 Minuten beendet werden musste. Dabei wurde der Anzug schon an allen Enden mit Tape verengt, um das Eindringen von Wasser zu verzögern. Ob Trockentauchanzüge, weil sie insbesondere nach dem Tauchgang gegen ein Auskühlen wirksamer und darüber hinaus leichter anzuziehen sind, hier nicht sinnvoller wären als Nassanzüge, sollte überlegt und abgewägt werden. Um den Anzug zu bedienen, müssen auf jeden Fall zwei Begleiter anwesend sein. Das Ergebnis dieser Überlegung wird mit Sicherheit von der Art der Behinderung und deren Grad abhängen.



Im medizinischen Teil der Fortbildung ging Frau Dr. Vera Jaron, Vizepräsidentin und Ärztin im Behinderten-Sportverband Niedersachsen, die bereits beim ersten Modul mit von der Partie war, in ihrem Vortrag auf die Tauchtauglichkeit von Tauchern mit Behinderungen ein. Sie erläuterte verschiedene Behinderungen und wies ebenso auf die Notwendigkeit hin, bei manchen Krankheitsbildern zusätzlich nochmal an vermeintliche Kleinigkeiten zu denken. Selbst wenn diese von außen nicht sichtbar sind, kann ihre Wirkung unter Wasser verheerend sein. Dazu gehören zum Beispiel Schädigungen bestimmter Hirnareale, die zu unkontrolliertem, impulsivem und unberechenbarem Verhalten der Taucher führen können und sie und ihre Begleiter somit in Gefahr bringen können.

Doch bei aller Vorsicht, die geboten ist, sollte nicht vergessen werden, dass es bei der Inklusion auch um Gleichberechtigung und gleichwertigen Umgang miteinander geht. Dementsprechend sollte wie bei gesunden Tauchern natürlich die Tauchtauglichkeitsuntersuchung nicht fehlen. Doch auch bei Schnuppertauchern mit Behinderung dürfte die Selbstauskunft, der gesunde Menschenverstand sowie Menschenkenntnisse und ein persönliches Gespräch fürs Erste reichen. Dabei ist es wichtig seine Berührungspunkte bei Seite stellen und mit dem Schnuppertaucher auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Überhaupt ist das Thema der Kommunikation allgegenwärtig. Im Hinblick auf manche Behinderungen wird der Ausbilder sein übliches Kommunikationssystem revidieren und sich seinem Schnuppertaucher bzw. Tauchschüler anpassen müssen. Hierbei stellt sich die Frage, ob bei blinden Tauchschülern beispielsweise nicht die Leinenzeichen, die beim Eistauchen gängig sind, als Druckzeichen am Handgelenk Anwendung finden können. Auch bei der praktischen Gestaltung der Freiwasser-Tauchgänge ist eine weitergehende, verstärkte Kommunikation innerhalb des Buddy-Teams, das den Taucherschüler begleitet, notwendig, insbesondere bei den ersten Tauchgängen. Die Absprache und Rollen- bzw. Aufgabenverteilung innerhalb des Teams müssen klar sein, soll der Tauchgang ein voller Erfolg werden und der angehende Taucher Spaß haben. Wer von den Begleiter mit dem „Betauchten“ kommuniziert, wer die Sicherung bzw. die Gruppenführung übernimmt, muss im Vorhinein klar abgesprochen werden.



Ein wesentlicher Punkt beim Tauchen mit Menschen mit Behinderung besteht darin, ihnen in der Ausübung des Tauchsports ihre Eigenständigkeit zu lassen. Jemand mit einer Querschnittslähmung wird sich ein Stück weit auch seinen Anzug allein anziehen bzw. nach Anleitung seine Flasche vorbereiten können. Für



den Weg zum Wasser wiederum wird besagter Querschnittsgelähmter je nach Bodenbeschaffenheit möglicherweise fremde Hilfe benötigen. Das, was ein gesunder Mensch lediglich als Bemutterung ansieht, wird von einem Menschen mit Behinderung vielleicht schon als Eingriff in die zum Teil mühevoll (wieder-)erlangte

Selbständigkeit angesehen. Doch auch an dieser Stelle geht die Inklusion noch weiter: Buddies helfen sich gegenseitig, ob mit oder ohne Behinderung. Der Reißverschluss kann ebenso von einem Buddy mit Behinderung zugezogen werden, wie von einem gesunden Tauchpartner; die Flossen, Masken und Handschuhe können auch im Rollstuhl bis ans Wasser gebracht werden.

Gerade im Hinblick auf die zum Teil notwendige Hilfe beim An- und Ausziehen, scheint die Zusammensetzung des Buddy-Teams nicht unerheblich zu sein. Wie nah darf ein Ausbilder des anderen Geschlechtes in diesem Zusammenhang in die Komfortzone seines Schülers eindringen? Auch später beim Verladen vom Rollstuhl ins Wasser. Hier spielen viele Faktoren rein, darunter auch das Alter.

Des Weiteren ziehen sich die Fragen nach dem „Was kann ich als Ausbilder/Begleiter verantworten?“ und „Wo sind meine persönlichen Grenzen?“ wie ein roter Faden durch alle Diskussionen. In diesem Zusammenhang sind sicherlich die Art und der Grad der Behinderung von Bedeutung.

Auch steht die Notwendigkeit einer individualisierten Brevetierung, die auf der Grundlage einer Prüfungsordnung ausgestellt wird, im Raum. Denn wenn auch feststeht, dass klar definierte Richtlinien für die Vergabe von Tauchscheinen auch im Behinderten-Tauchsport von Nöten sind, aus den Gesprächen und Erfahrungen einzelner Teilnehmer kam heraus, dass die individuellen Fähigkeiten und Ausdauer der Einzelnen, genau wie auch das persönliche Wohlfühlen im Wasser noch viel mehr berücksichtigt werden müssen als bei gesunden Tauchern.



Ferner werden die jeweiligen Vereine und Landesverbände des VDST, wenn sie es mit der Inklusion ernst meinen, nicht um eine intensive Zusammenarbeit kommen. Wie auch in anderen Bereichen des Lebens erweist sich auch hier der persönliche Austausch als unabdingbar. Weder die Tauchvereine, noch die Landesverbände, denen sie angehören, noch der VDST werden auf lange Sicht die Ausbildung von

Tauchern mit Behinderung allein stemmen können. Hier sind die Behindertensportverbände genauso gefragt wie die VDST Vereine und deren Verbände usw. Es ist wichtig, dass Tauchausbilder, um ihre Schnuppertaucher und Tauchschüler bestmöglich zu betreuen, sich in die Lage ihrer Schützlinge begeben, um wenigstens einen kleinen Einblick in deren Welt zu bekommen. Dieses kann unter anderen in Seminaren wie diesem erfolgen. Synergien schaffen, heißt die Devise.



Doch was nützen all diese Gedanken, wenn die Inklusion an nationalen Grenzen halt macht und die Brevets hier ausgebildeter Taucher mit Behinderung im Ausland nicht anerkannt werden? Da diese Thematik in Deutschland, auch innerhalb des VDST und des DBS, noch in Kinderschuhen steckt, könnte die effektivste Art voranzukommen, darin liegen, sich bei den Partnerverbänden im Ausland umzuschauen und auf das aufbauen, was diese bereits erreicht haben bzw. mit den Fachverbänden zusammenzuarbeiten. Diese Vorgehensweise hätte den Vorteil einer Angleichung der Ausbildungen zwischen den Verbänden und könnte durch gegenseitige Anerkennung der Ausbildung die Schlagkraft der Inklusion international verstärken.

Text: Claire Girard

Fotos: Norbert Wotte, Jürgen Schonhoff, Theo Konken, Iris Jungkunst

## Wie gestalte ich ein Schwimmbadtraining?

Vorankündigung Seminar am 23.11.2013 an der Sportschule Saarbrücken

Ich möchte vorab darauf hinweisen, dass der STSB, Fachbereich Ausbildung, am 23.11.2013 an der Sportschule Saarbrücken o.g. Seminar anbietet. Das Seminar besteht aus einem Theorieblock und einem Praxisblock im Schwimmbad. Dieser Tag ist nicht nur für alle Trainer C Aspiranten (welchen wir im März 2014 durchführen) eine optimale Vorbereitung, auch alle Ausbilder und interessierte Taucher können davon profitieren und sind dementsprechend hierzu eingeladen. In Gruppenarbeit können herkömmliche Trainings Methoden erarbeitet, und durch den Erfahrungsschatz langjähriger Ausbilder mit Sicherheit für den einen oder anderen Neue Trainingsmethoden kennengelernt werden. Diese werden anschließend im Schwimmbad praxisnah durchgeführt.

Dieses Seminar wurde vom STSB in dieser Form noch nie angeboten. Über eine große Teilnehmerzahl würden wir uns freuen. Die Ausschreibung wird in den nächsten Tagen auf unserer Homepage eingestellt. Dort könnt ihr näheres über das Seminar erfahren.

Mit den besten Grüßen

Jürgen Meier

Vizepräsident Ausbildung & Breitensport STSB



## SK Tauchsicherheit und Rettung

*Auch in diesem Jahr wurde ein Spezialkurs Tauchsicherheit und Rettung vom Ausbilderstab des STSB durchgeführt. Den [Erfahrungsbericht](#) dazu haben Heidi und Michael Schmidt vom TC Manta verfasst.*

Text und Foto: Claire Girard

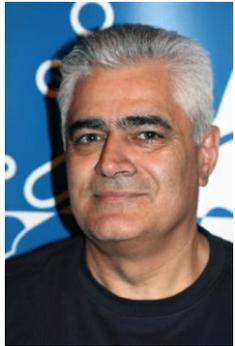
Verladen eines Verunfallten Tauchers

## Neuer TL\*\* im STSB

Seit vergangenen Juli haben der STSB und Saira Lebach mit Wolfgang Spaniol einen weiteren TL\*\*. Der gesamte Vorstand gratuliert Dir herzlichst zur bestandenen Prüfung, lieber Wolfgang. Wir wünschen Dir viele schöne Ausbildungstauchgänge.



## Empfehlung des Landesausbildungsleiters



Schulen, Lehren, Vermitteln sind die wesentlichsten Bestandteile unserer Arbeit als Ausbilder.

Fachkompetenz ist die eine, das Vermitteln und das „Wie“ die andere Säule. Präsentationen haben längst überall Einzug gehalten. Ob im Beruf oder in der Freizeit, Vortragen, Vermitteln und Überzeugen gehören immer mehr zum Alltag.

Den Chef, Arbeitskollegen oder Interessierte begeistern; eine perfekt vorbereitete und vorgetragene Präsentation ist hierfür zwingend Voraussetzung. Umso wichtiger, dass man die Präsentationen vernünftig aufbaut und zeigen kann. Deshalb lege ich Euch allen das Seminar „Präsentationstechnik“ am 12. Oktober von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr an der Sportschule Saarbrücken nahe.

Durch das Seminar führt Prof. Michael Hoyer, eine Kapazität auf diesem Gebiet. Es war und ist nicht leicht, diesen Mann für ein Seminar zu gewinnen. Uns ist es gelungen! Auch wenn unsere Ausschreibung aus dem Fachbereich Visuelle Medien resultiert, so sind dennoch nicht ausschließlich Fotointeressierte angesprochen. Wie schon erwähnt, Vortragen geht uns Ausbilder alle an! Das Seminar ist für Ausbilder und auch interessierte Taucher gedacht. Nutzt die vielleicht einmalige Chance!

Mit sportlichem Gruß!

Jürgen Meier



### Kursausschreibung Präsentationstechnik UW-Fotograf Stufe 3 – Modul Präsentationstechnik

<b>Datum:</b>	12. Oktober 2013, 10.00 – 16.30 Uhr
<b>Ort:</b>	Herrmann-Neuberger-Sportschule, Saarbrücken
<b>Zielgruppe:</b>	Funktionäre, Ausbilder, interessierte Taucher, UW-Foto-/Videografen
<b>Voraussetzung:</b>	VDST-Mitgliedschaft
<b>Leistungen:</b>	Theorie-Ausbildung, Seminarunterlagen, Mittagessen
<b>Kursgebühr:</b>	35,- Euro pro Teilnehmer
<b>Anmeldung:</b>	Bis 18. Sept. 2013 per Mail an <a href="mailto:visuellemedien@stsb.de">visuellemedien@stsb.de</a> bei gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr auf das Konto Gunter Daniel - Kto. 10 10 27 51 52 - KSK Saarpfalz - BLZ 594 500 10 Stichwort <i>Präsentation</i> und <i>Name</i> Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühr gültig Mindestteilnehmerzahl: 16
<b>Veranstalter:</b>	Saarländischer Tauchsportbund e. V.
<b>Referent:</b>	Prof. Michael Hoyer, Fakultät Digitale Medien der HFU Furtwangen Zu den Studenten von Prof. Hoyer zählt David Hettich, bekannt durch die Veranstaltungen, Filme und Bücher der Reihe <i>Abenteuer Ozean</i>
<b>Leitung:</b>	Gunter Daniel, SAL Visuelle Medien im STSB Tel. 06841/81300 und 0174/3810815 oder <a href="mailto:visuellemedien@stsb.de">visuellemedien@stsb.de</a>
<b>Aus dem Inhalt:</b>	Allgemeine Grundlagen Optimaler Start einer Präsentation Sach- und Beziehungsebenen Motivierender Kontakt zum Publikum Rhetorik und Körpersprache Sicherheit, Selbstvertrauen und Ausstrahlung Mediendramaturgie
<b>Hinweise:</b>	Für dieses Seminar werden acht Weiterbildungsstunden vergeben.  Sind die Voraussetzungen (Mindestalter 16 Jahre, DTSA <sup>***</sup> , 40 TG) erfüllt, wird dieser Kurs als Modul Präsentationstechnik für den Kurs UW-Fotograf Stufe 3 anerkannt; es gilt die Ausbildungsordnung des VDST-Fachbereichs Visuelle Medien  Prof. Hoyer berechnet einen reduzierten Tagessatz für Ehrenamtliche; hauptberuflich tätige Medienschaffende erfragen bei Interesse bitte eine gesonderte Kursgebühr



**Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer\*/\*\* (TL1/TL2)**

**Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL\*/\*\* 2014**

**Zielgruppe:** VDST-CMAS-TL\*/\*\*-Anwärter  
**Ausrichter:** LVST / STSB / BTSV, Fachbereich Ausbildung, im Auftrag des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V.  
**Termine:** **31.01.2014 – 02.02.2014 (Vorbereitung), 28.03.2014 – 30.03.2014 (Prüfung)** Lehrgangsdauer ist jeweils von Freitag 15 Uhr bis Sonntag 16 Uhr  
**Organisation und Infos:** Peter Gaa, Tel.: 06234/92110 od. 0171-8601794  
 Email: [Peter.Gaa@online.de](mailto:Peter.Gaa@online.de)  
**Ort:** **Sportschule Schifferstadt, Am Sportzentrum 6, 67105 Schifferstadt**  
**Lehrgangskosten:** 295,00 Euro (1 Vorbereitungswochenende und 1 Prüfungswochenende) einschließlich Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer.  
**Leistungen:** Theorievorbereitung in den Themen Organisation, Technik, Unterrichtskonzeption, Tauchmedizin und Ausbildung sowie Erfahrungsberichte aus den vergangenen Praxisprüfungen.  
**Lehrgangziel:** Die Lehrgangsteilnehmer sollen in ihren Aufgaben im Bereich der erweiterten Tauchausbildung ausgebildet werden und diese Kenntnisse in einer Prüfung nachweisen.  
**Anmeldung:** Schriftlich mit beigefügtem Anmeldeformular über den Verein an **Peter Gaa, Medardusring 224, 67112 Mutterstadt**. Bewerber aus anderen Landesverbänden als die obengenannten benötigen zusätzlich die Zustimmung des Ausbildungsleiters ihres Landesverbandes. Weiterhin muss der Anmeldung eine Lastschrifteinzugsermächtigung für den LVST über die Lehrgangskosten bei liegen. Die Seminargebühr wird erst bei Zustandekommen des Seminars abgebucht!  
**Teilnehmer:** **mindestens 8 Personen**  
**Voraussetzungen:** Die gemäß gültiger VDST-CMAS-Prüferordnung erforderlichen Voraussetzungen zur Prüfung müssen zum Beginn der praktischen Prüfung vorliegen.  
**Anmeldeschluss:** **30.11.2013**  
**Hinweise:** Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 30.11.2013 sind 50 % der Lehrgangskosten zu entrichten, nach dem 31.12.2013 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.

**1. Teilnehmer:**  
 Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_ Mobil: \_\_\_\_\_  
 Email: \_\_\_\_\_ angestrebte Stufe: TL 1  TL 2

**2. Vereinszugehörigkeit:**  
 Vereinsname: \_\_\_\_\_  
 VDST-Vereins.Nr.: \_\_\_\_\_  
 Einverständniserklärung des Vereins: \_\_\_\_\_  
 (Stempel, Unterschrift)  
 Einverständniserklärung des Landesverbandes: \_\_\_\_\_  
 (Stempel, Unterschrift)

**3. Termin:**  
 Vorbereitung: 31.01.2014 – 02.02.2014 Sportschule Schifferstadt  
 Prüfung: 28.03.2014 – 30.03.2014 Sportschule Schifferstadt

**4. Lehrgangsgebühr:**  
 Die Lehrgangsgebühr in Höhe von **295. —Euro** soll von folgendem Konto per Lastschrift eingezogen werden:  
 Bankinstitut: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_  
 Kontoinhaber: \_\_\_\_\_ Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Hinweise:** Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 30.11.2013 sind 50 % der Lehrgangskosten zu entrichten, nach dem 31.12.2013 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.



## Leistungssport

### Reminder: Flossentraining an der Landessportschule

Nach den Schulferien treffen sich die Flossenschwimmer und Apnoeisten der Mittwochsgruppe ab 21.8. im gewohnten Zwei-Wochen-Turnus an der Landessportschule.

Apnoeisten dürfen schon um 19:45 ins Bad. Flossenschwimmer wie bisher um 20:15. Treffpunkt ist in der Eingangshalle des Bades.

### Mehrfach Edelmetall und neue Weltrekorde – deutsche Sporttaucher gehören zur absoluten Weltspitze

*Deutsche Sporttaucher erbringen Spitzenleistungen bei den beiden diesjährigen Saisonhöhepunkten: Bei den 9. World Games im kolumbianischen Kali und den Weltmeisterschaften, den 2. CMAS Games, im russischen Kazan zeigen die Top-Athleten, dass sie zur Weltspitze gehören. Selbst schwierige Rahmenbedingungen, wie kurze Akklimatisierungszeiten bei der Zeitumstellung, dem Klima oder den Höhenunterschieden, können die Sportlerinnen und Sportler nicht stoppen.*

„Insgesamt sechs goldene, acht silberne und fünf bronzene Medaillen haben unsere 23 Athleten bei den vergangenen beiden Saisonhöhepunkten für uns erkämpft.“, berichtet Franz Brümmer, Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) stolz, „hinzu kommen noch einige neue Welt- und World Games-Rekorde, deutsche Rekorde und Bestzeiten!“, freut sich Brümmer weiter. „Das ist das beste Ergebnis, dass der VDST jemals erzielt hat!“ [...]

PM 06/2013 VDST Weitere Infos findet Ihr unter [www.vdst.de](http://www.vdst.de)

## Visuelle Medien

### Anstehende Seminare

Für Funktionäre, Tauchausbilder, interessierte Taucher und natürlich unsere UW-Foto- und Videografen haben wir mit Ausbildung & Breitensport und den Visuellen Medien gemeinsam das Seminar Präsentationstechnik für den 12. Oktober organisiert. Unser Referent in dieser Tagesveranstaltung an der Sportschule ist dann Prof. Hoyer von der HFU Furtwangen. Selbst kein Taucher reicht sein Schaffen aber doch bis in unseren Dunstkreis. Zu seinen Studenten gehört David Hettich, bestens bekannt durch seine Filme, Bücher und Präsentationen Abenteuer Ozean. Die Ausschreibung zu dieser Veranstaltung findet Ihr oben im Bereich Ausbildung & Breitensport.

Wir beenden das Jahr mit der zentralen Theorieveranstaltung zum UW-Fotografen Stufe 3. Diese findet am 2. November in der VDST-Bundesgeschäftsstelle in Offenbach statt. In diesen „heiligen Hallen“ wird Arnd Winkler, Chef der Visuellen Medien auf Bundesebene, eine geballte Ladung Fachwissen vermitteln.

Für den 23. Februar 2014 haben wir wieder Joachim Schneider, Sachabteilungsleiter Visuelle Medien im HTSV, mit seinem Seminar „Tariieren mit Kamera“ gebucht. Obgleich ein Modul aus dem Kurs UW-Fotografie Stufe 3 steht dieser Kurs natürlich allen interessierten VDST-Tauchern offen. Unser Landesausbildungsleiter vergibt für die Teilnahme an dieser durchaus fordernden Veranstaltung vier Weiterbildungsstunden. Die Praxiseinheit findet im Dudobad statt. Die Ausschreibung folgt in der nächsten tauch-Brille und auf der STSB-Homepage, da die Zusage zum Seminarraum leider noch aussteht.

### VDST-Fotopokal 2013

Seit Januar läuft der VDST-Fotopokal 2013. Im Fokus dieses Wettbewerbs stehen die zahlreichen Nutzer von digitalen Kompaktkameras. Hier hatten Fotografen aus den Reihen des STSB 2011 den zweiten sowie den dritten Platz erreicht.

Nach wie vor gilt es also, Urlaube und Ausfahrten zum Baggersee zum Fotografieren zu nutzen, denn als erster Preis winkt wieder eine Reise zur Kamera Louis Boutan, zugleich die Deutsche UW-Foto- und Videomeisterschaft, die 2014 in den Niederlanden stattfinden wird. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2014.

## Fotostammtisch

Im Zeichen des Fotopokals steht auch der erste Fotostammtisch der anstehenden Wintersaison. Wer sich noch nicht sicher ist, welche Bilder es denn letztlich sein sollen, hat hier die Gelegenheit, Meinungen und Ratschläge einzuholen. Der genau Termin sowie der Ort werden rechtzeitig auf der Website bekannt gegeben.

## Einsteigerkurse

Zum guten Schluss darf ich unsere Vereine darauf hinweisen, dass im Budget der Visuellen Medien für 2013 noch Gelder für den UWF-Grundkurs und Kurs UWF-Stufe 1 eingeplant sind. Auch hier werden Termin und Ort rechtzeitig unter [www.stsb.de](http://www.stsb.de) veröffentlicht.

Mit Tauchers Gruß *Allzeit gut' Luft!*

Gunter Daniel



### UW-Fotograf Stufe 3 – Theorie

- Datum:** 2. November 2013, 10.00 – 17.30 Uhr
- Ort:** VDST-Bundesgeschäftsstelle, Offenbach
- Zielgruppe:** interessierte Taucher  
UW-Foto-/Videografen  
Fotoinstruktoren-Anwärter
- Voraussetzung:** VDST-Mitgliedschaft, Mindestalter 16 Jahre, DTSA\*\*, 40 TG
- Leistungen:** Theorie-Ausbildung, Seminarunterlagen, Snacks und Getränke
- Kursgebühr:** 40,-- Euro pro Teilnehmer
- Anmeldung:** Bis 18 Okt. 2013 per Mail an [visuellemedien@stsb.de](mailto:visuellemedien@stsb.de) bei gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr auf das Konto Gunter Daniel - Kto. 10 10 27 51 52 - KSK Saarpfalz - BLZ 594 500 10 Stichwort *Theorie* und *Name*  
Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühr gültig  
Mindestteilnehmerzahl: 8
- Veranstalter:** Verband Deutscher Sporttaucher e. V. in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Tauchsportbund e. V.
- Referent:** Arnd Winkler, Sachabteilungsleiter Visuelle Medien im VDST, Fotografie-Meister und zweifacher Deutscher Meister UW-Fotografie
- Leitung:** Gunter Daniel, SAL Visuelle Medien im STSB  
Tel. 06841/81300 und 0174/3810815 oder [visuellemedien@stsb.de](mailto:visuellemedien@stsb.de)
- Aus dem Inhalt:** Tauchsicherheit und Umweltschutz  
Fotoausrüstung  
Blitzbelichtung  
Optik und Tiefenschärfe  
Bildbeurteilung und –aufbereitung durch die Kameraelektronik  
Natürliches und künstliches Licht
- Hinweise:** Es gilt die Ausbildungsordnung des Fachbereichs Visuelle Medien  
  
Um die Bildung von Fahrgemeinschaften zu ermöglichen, werden die Mailadressen der Teilnehmer unter den Referenten und Teilnehmern veröffentlicht.  
  
Selbstverpfleger (Pizzaservice o. ä.)

## Jugend

### Kleines Bundesjugendtreffen 2013 in Nordhausen

Am Morgen des 17.05.2013 trafen sich die insgesamt 11 Teilnehmer des Saarlandes bereits um 6 Uhr, um sich auf den Weg Richtung Nordhausen zu machen. Nachdem das Gepäck verstaut war ging es nun um 6:30 Uhr los. Nach ca. 5 Stunden Fahrt kamen wir als erste Gruppe in Nordhausen an, obwohl wir fast die weiteste Anfahrt hatten. Dort angekommen genossen wir erstmal die solange vermisste Sonne. Da wir mit dem Zeltaufbau noch warten mussten, wurde beschlossen, dass die Mädels sich um die Verpflegung kümmern sollten, währenddessen die Jungs ein kühles Bad im See nahmen, da es ja so warm war. Danach begann dann auch endlich der Zeltaufbau, da der Himmel begann immer dunkler zu werden. Um 19 Uhr eröffnete dann unser Bundesjugendwart Burkhard Knopp das kleine Bundesjugendtreffen 2013. Er stellte außerdem das Programm für die bevorstehenden Tage vor. Nachdem wir uns mittags über die strahlende Sonne scheinbar zu sehr gefreut haben, gab es am Abend ein Gewitter, sodass wir den Rest des Abends damit beschäftigt waren unser Zelt soweit abzudichten, dass wir nicht im Wasser schlafen mussten.



Nachdem das Gewitter vorüber war, brach nun der neue Tag ein und der Zeltplatz war nicht wieder zu erkennen, alles voller Schlamm. Nach und nach krochen alle aus ihren Schlafsäcken, denn der Hunger meldete sich wieder. Als nun alle verpflegt waren, wurden wir von Joachim Strizel über die Sehenswürdigkeiten unter Wasser unterrichtet. Darauf folgend hielt uns Franz Brümmer einen interessanten

Vortrag über die Schönheiten in den deutschen Seen. Während die ersten Teilnehmer sich schon auf den Weg ins kühle Nass machten, hörte der Biokurs noch eine Weile den Referenten zu. Der Orientierungskurs begab sich nach einer kurzen Theorierunde auf den Weg ins Wasser, um die Unterwassersehenswürdigkeiten mittels Kompass ausfindig zu machen. Die gesteckten Ziele wurden jedoch nicht ausfindig gemacht.



Nachdem die Präsentationen des Biokurses nun vorbei waren ging es in kleinen Forschungsgruppen ins kühle Nass. Jede Gruppe sammelte fleißig ihre Proben, die es später unter dem Mikroskop zu untersuchen und zu bestimmen galt. Am Nachmittag kam endlich die Sonne zurück, sodass man ein Gruppenfoto machen konnte. Es wurde viel gelacht und Kontakte zu den anderen

Vereinen und Bundesländern geknüpft, bis es hieß: „Ab ins Bett“.

Am Morgen war es noch sehr kalt, sodass einige nicht aus den Schlafsäcken raus wollten. Nach langen Diskussionen, ob schlafen oder nicht, waren nun alle doch noch zum Frühstück erschienen. Der Orientierungskurs musste nach dem durchwachsenden Navigieren am Tag zuvor, nun zur Trockenübung antreten. Mit einem Handtuch über dem Kopf ging es nun mit dem Kompass über den Parkplatz. Nachdem die Übungen ausgeführt waren, wurden die Gruppen neu gemischt und der bevorstehende Tauchgang geplant und durchgeführt.

Die Biogruppe nahm vereinzelte Bodenproben, um diese später auf ihren pH-Wert und ähnliches untersuchen zu können. Des Weiteren wurden noch einige Lebewesen des Wassers näher untersucht. Nach dem Tauchgang wurde die Mittagspause schnell verkürzt, da viele noch einen Nachttauchgang machen wollten. Die zuvor gesteckten Ziele wurden erfüllt und die Ausbilder waren doch immerhin einigermaßen zufrieden. Während der Orientierungskurs sich über die erreichten Ziele freute, hatte der Biokurs seine abschließende Kursprüfung, bei der verschiedene Muscheln bestimmt werden mussten. Die ganz Unerschrockenen beschlossen dann am Abend noch einen Nachttauchgang zu machen. Nach dem Tauchgang sah man nur noch strahlende Gesichter, obwohl es wieder kälter geworden war.

Nach dem sonnigen Sonntag hat es nochmals in der letzte Nacht geregnet, wodurch die vorher getrockneten Zelte total nass waren. Der Biokurs und Orientierung/Gruppenführungskurs trafen sich nochmals zu einer allerletzten Besprechung, um das Wochenende und die neugewonnenen Erkenntnisse zu

besprechen. Anschließend resümierte Burkhard Knopp nochmals das vergangene Wochenende und dankte allen Helfern und Helferinnen für ihre Unterstützung. Präsident Franz Brümmer lies es sich auch nicht nehmen, den Betreuern und Teilnehmern zu danken, die obwohl das Wetter nicht gerade das schönste war, das Beste aus der Situation gemacht haben. Anschließend wurden noch 10 Paar Geräteflossen von Aqualung verlost. Während einige bereits am Abreisen waren, begann für uns erstmals der Zeltabbau oder für manch einen der letzte Tauchgang. Um 13 Uhr war das Gepäck verstaut, alle Rechnungen beglichen und sich von den neugewonnenen Freunden verabschiedet, es konnte wieder zurück nach Hause gehen. Um 18 Uhr war das Abenteuer Nordhausen leider schon wieder vorbei.

Eins bleibt aber auf jeden Fall, die Erinnerungen an das Wochenende in Nordhausen und die Vorfreude auf Neuss nächstes Jahr.

Danke an Melanie, Arndt und Fred, die uns auf dieser Fahrt begleitet haben und uns dies alles überhaupt erst ermöglicht haben.



Danke an die Organisatoren, Ausbilder, Betreuer und Helfer, die dieses Bundesjugendtreffen so gestaltet haben, dass es für uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

#### Fazit

Viele schöne Tauchgänge, neue Freundschaften und solange wir tauchen können ist uns das Wetter auch egal.

Text und Fotos: Manuela Schank

## **Auf die Plätze... Fertig... Los! – Jugendflossenmeisterschaften 2013**

„Auf die Plätze, fertig, los!“ so war das Motto am 09. Juni 2013 in Homburg. Dort schwammen acht saarländische Vereine bei der diesjährigen

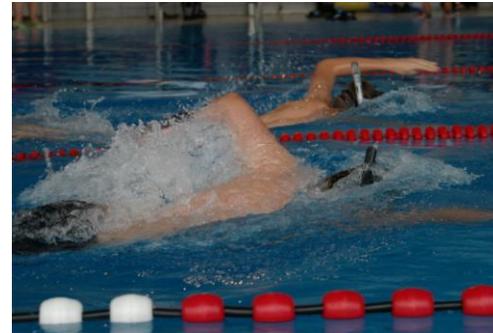


Jugendflossenmeisterschaft. Ob groß – ob klein alle waren mit viel Enthusiasmus dabei! Besonders stark vertreten waren die jüngeren Jahrgänge.

Doch auch die Älteren räumten viele Medaillen ab. So z.B. Aleja Herrera, Gastschülerin bei Familie Bungert, die nach einem Jahr im TC Wendel ihren Heimweg nach

Kolumbien als Saarlandmeisterin in der Mädchen-Stafel antrat. Bei den älteren Jungs gab es zwei große Abräumer: Nico Müller, der bei all Disziplinen, die er geschwommen hat, sich die Goldmedaillen erkämpfte und Marco Kohns, der in seiner Altersklasse ebenfalls eine Goldmedaille nach der anderen bekam.

Es war für alle ein großer Erfolg. Diejenigen, bei denen es dieses Jahr nicht so gut geklappt – heißt es trainieren, trainieren, trainieren, denn die Altersgruppen variieren ja jedes Jahr. Das heißt, mal ist man der Jüngste und zwei Jahre später ist man der Älteste in seiner Gruppe.



Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder genauso viele Kinder und Jugendlichen mitmachen und ebenso viel Spaß dabei haben wie dieses Jahr.

Mehr Details gibt es in der [Ergebnisliste](#) und [Mannschaftswertung](#).

Text: Claire Girard  
Fotos: Gunter Daniel und Claire Girard

## **Tauchlager 2013 am Erlichsee**

80 Mitglieder des STSB (Saarländischer Tauchsportbund) kamen am Donnerstag, dem 15.08.2013 am Erlichsee in Baden-Württemberg an. Bis Sonntag, den 18.08 übernachteten die ca. 55 Kinder und Jugendlichen ebenso wie die ca. 20 Erwachsenen in Tipis, Indianerzelten, auf dem Campingplatz des Sees. Die 3 Tage

verbrachten die Taucher und Taucherinnen mit vielen Übungen, Tauchgängen und Spielen am und im Wasser.



Nach der Anreise breiteten die Kinder und Jugendlichen sich erstmals in den Zelten aus und bauten ihren zukünftigen Schlafplatz auf. Es gab Mittagessen für die Taucher, anschließend konnten die Kinder und Jugendlichen bei verschiedenen Spielstationen den Tag verbringen oder einfach

im See schwimmen und spielen. Schließlich gab es Abendessen für die jungen Taucher, die danach größtenteils schlafen gingen.

Auch der darauffolgende Tag ging mit vielen Seebesuchen weiter. Allerdings bereiteten sich viele der Teilnehmer am Morgen auch auf eine Rettungsübung im und am See vor. Einer der Erwachsenen stellte sich als "Ertrinkender" zur Verfügung. Ein weiterer Erwachsener stellte die Telefonzelle da, an die die Kinder und Jugendlichen die sogenannten W-Fragen (Was? Wo? Wer? Wann? Weitere Fragen?) weitergeben sollten. In insgesamt 5 Gruppen wurden die Teilnehmer eingeteilt. Jede einzelne Gruppe sollte den "Ertrinkenden" retten, die Aufgaben mussten unter den



Gruppenmitgliedern verteilt werden: Wer sorgt für eine stabile Seitenlage? Wer schwimmt zu dem Ertrinkenden und bringt ihn an den Strand? Wer gibt die W-Fragen an die "Telefonzelle" weiter?

Wie Thomas Strässer am Ende bekannt gab, hatten alle Gruppen ihre Aufgabe recht gut erfüllt. Der "Ertrinkende" und die "Telefonzelle" bestätigten dies.

Zur gleichen Zeit waren aber auch manche Kinder und Jugendliche mit einem Tauchgang beschäftigt.

Zu weiteren Programmpunkten gehörte das Bauen zweier Flöße, die aus Bierbänken und Holzstäben bestanden. Anschließend gab es ein Floßrennen.

Am Samstag, dem 17.08 wurden viele Spielstationen auf dem Campingplatz verteilt. Alle jungen Taucher wurden in Gruppen unterteilt und zu den verschiedenen Stationen geschickt. Lustige, aber auch anstrengende Spiele wurden von den Betreuern (Erwachsenen) geleitet, wie z. B. der "Wasserlauf", bei dem die Gruppenmitglieder Wasser aus dem See in gelöcherten Bechern zu Flaschen transportieren und so viele Flaschen wie möglich in 10 Minuten füllen mussten. An den Stationen wurden Punkte verteilt, und die Gruppe mit den meisten Punkten siegte.

Morgens, mittags sowie abends wurden alle Teilnehmer mit dem leckeren Essen der Erwachsenen versorgt. Neben Cornflakes und Brot gab es immer reichlich Belegmöglichkeiten und Getränke. Mittags konnte man Obst und Früchte, aber auch Brot, Salat und Weiteres essen, abends gab es z. B. Nudeln, Reis und Gegrilltes (für Vegetarier war auch sehr gut gesorgt ☺). Nachmittags durfte auch Kuchen gegessen werden, der ebenfalls allen Tauchern gut geschmeckt hatte.

Auch abends gab es einen Programmpunkt: Mit einer Nachtwanderung beendeten die STSB-Mitglieder den Freitag. Ebenfalls durften alle ihre Meinung bei einem kurzen



Feedback-Treff äußern.

Am Tag der Abreise wurden die Schlafplätze wieder zusammengebaut, es gab Frühstück, danach wurden Rucksäcke, Taschen etc. in Autos gepackt. Nach einer gemeinsamen Verabschiedung ging es für (fast) alle mit der Erinnerung an eine schöne Zeit nach Hause.

Text: Julie Braconnier, 11 Jahre alt, Saira Lebach  
Fotos: Claire Girard

## Umwelt

### Projekt zum naturkundlichen Tauchen erhält Deutschen Naturschutzpreis 2013

*Das Natursportprojekt "Tauchen für den Naturschutz" wurde mit dem Deutschen Naturschutzpreis 2013 ausgezeichnet. Der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) unterstützt die strategische Allianz von Naturschützern und Sporttauchern zum Schutz der Klarwasserseen der Nordostdeutschen Tiefebene.*



Offenbach, 30.08.2013: Das Projekt „Tauchen für den Naturschutz“ erhielt heute einen von drei Förderpreisen, verbunden mit einem Preisgeld von fast 100.000 Euro. Der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) unterstützt die Idee des innovativen Projektes des NABU Regionalverband Gransee. Der VDST und sein Landesverband Brandenburg werden das Projekt unterstützen, Sporttaucher als Helfer für den Schutz von Gewässern in Brandenburg und im südlichen Mecklenburg-Vorpommern zu gewinnen.

Viele Klarwasserseen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind gefährdete Lebensräume, weil sie zunehmend mit Nährstoffen überfrachtet werden. Dadurch nimmt die Transparenz des Wassers ab und typische Tier- und Pflanzenarten verschwinden. Im Rahmen des Projektes soll ein Netzwerk „Tauchsport und Seenschutz Mecklenburgische Seenplatte“ entstehen. Sporttaucher der Region werden im naturkundlichen Tauchen geschult. Es geht darum, den Zustand der Unterwasservegetation der Seen einschätzen, um bedenkliche Veränderungen früher erkennen und melden zu können. Geplant ist zudem die Veröffentlichung eines Buches als Handlungsanleitung zum naturkundlichen Tauchen. Es soll als Grundlage dienen, damit auch in anderen Regionen Deutschlands ähnliche Initiativen von Naturschützern und Tauchsportlern entstehen können.

#### Ausgezeichnet wurde das große Vermittlungspotenzial zwischen Tauchern und Naturschutz

Die elfköpfige Jury des Deutschen Naturschutzpreises 2013 unter dem Vorsitz der Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel, würdigte das Projekt als beispielhaft, weil es Sport und Naturschutz im gemeinsamen Interesse am Erhalt von Gewässern zusammenbringt. Prof. Franz Brümmer als Vorsitzender des Kuratoriums Sport & Natur und als Experte für Gewässer Mitglied der Jury, freut sich auch als VDST-



Präsident ganz besonders: „Dieses Projekt ist das einzige Natursportprojekt, das es unter die Preisträger geschafft hat! Es ehrt mich besonders, dass ich die Laudation

für ein Projekt, an welchem sich der VDST mit einem Landesverband maßgeblich beteiligen wird, halten konnte.“

In diesem Jahr lautete das Motto des Deutschen Naturschutzpreises „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“. Gesucht wurden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur im, am und auf dem Wasser aufzeigen sowie neues Naturerleben schaffen. Unter 14 Finalisten ging das Tauch-Projekt als eines der drei besten hervor. Die Jury begründete ihre Wahl unter anderem mit dem großen Vermittlungspotenzial zwischen den Tauchern als Nutzern der Gewässer und dem Naturschutz.

### Der Deutsche Naturschutzpreis

Ziel des Deutschen Naturschutzpreises ist es, das Naturbewusstsein in Deutschland zu stärken und das bürgerschaftliche Engagement im Naturschutz zu fördern. Der Deutsche Naturschutzpreis wird einmal jährlich in drei Kategorien vergeben: Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis. Förderpreis und Bürgerpreis werden jeweils im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbs ermittelt. Der Ehrenpreis wird als Sonderpreis für herausragendes persönliches Engagement im Naturschutz verliehen.

Bewerben können sich ehrenamtlich engagierte Einzelpersonen sowie nichtstaatliche und gemeinnützige Initiativen und Organisationen. Herausgeber sind das Bundesamt für Naturschutz und der Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin. Das von Jack Wolfskin gestiftete Preisgeld von insgesamt 250.000 Euro dient der Umsetzung der Projekte. Dabei gehen 10.000 Euro an den Ehrenpreis und je 2.000 Euro an die 20 Siegerprojekte des Bürgerpreises. Für den Förderpreis steht eine Preissumme von 200.000 Euro zur Verfügung, die unter den Gewinnerprojekten aufgeteilt wird. Das maximale Preisgeld für ein Einzelprojekt beträgt hier 150.000 Euro. In allen Kategorien erfolgt eine fachliche Prüfung und Vorbewertung der Projektideen durch das Bundesamt für Naturschutz. Über die Vergabe der Förderpreise und des Ehrenpreises entscheidet eine Jury aus Experten und Prominenten. Die Bürgerpreise werden im Rahmen einer öffentlichen Online-Abstimmung auf der Internetseite des Deutschen Naturschutzpreises ermittelt.

PM VDST 07/2013

Fotos:

„TAU00072.jpg“, Taucher im Süßwasser - Copyright: VDST, Armin Trutnau  
 „TAU00085.jpg“, Taucher mit Pflanze - Copyright: VDST, Arnd Winkler

## Presse

### Produktrückruf von Hochdruck-Schläuchen

21. August 2013

**Bei einer begrenzten Charge der Hochdruckschläuche, die mit luftintegrierten Suunto Tauchcomputern, Tauchcomputer-Combos und analogen Combos geliefert wurden, wurde leider festgestellt, dass defektes Schlauchmaterial verwendet wurde, das sich auf die Haltbarkeit des Schlauches auswirken könnte. [...]**

Die Sicherheit der Taucher ist für Suunto von größter Bedeutung. **Suunto kündigt aus Sicherheitsgründen einen [Rückruf](#) einer begrenzten Anzahl von Hochdruck-Gummischläuchen an. [...]**

### Neues aus dem STSB

#### Ein runder Geburtstag



Anlässlich seines 90. Geburtstags, zu dem der Vorstand des STSB eingeladen wurde, stehen sie Seite an Seite und unterhalten sich wie zwei Freunden aus längst vergangenen Tagen: Bernhard Heintz, Alt- und Ehrenpräsident des STSB, und Gunter Daniel, amtierender Präsident des STSB.

Beim Durchblättern der Festschrift anlässlich des 25. Gründungsjubiläums des STSB 1990 ist der Mitgründer des Saarländischen Tauchsportbund sichtlich gerührt. Ein Stichwort genügt und Bernhards Augen leuchten: Er schwelgt in Erinnerungen und lässt seinen Nachfolger daran teilhaben. Zu Deinem 90. Geburtstag, lieber Bernhard, gratulieren wir Dir vom ganzen Herzen.

### 3. Familien-Tauchsport-Tag im Heidebad in Schmelz – ein frisches Vergnügen

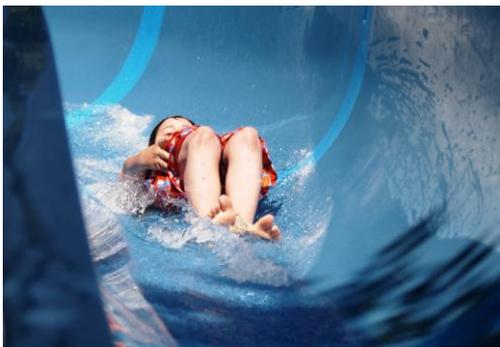
Am 30. Juni trafen sich die Sporttaucher des Saarländischen Tauchsportbundes im Heidebad in Schmelz, um interessierten Badebesuchern einen Einblick in ihre Sportarten zu geben.



Schmelz – Außentemperatur 22 Grad, Wassertemperatur 19° in allen Becken. Doch nichts konnte die kälteerprobten Taucher davon abhalten ihre Anzüge anzuziehen, um mit ihren Gästen, die ebenfalls Neoprenanzüge als Kälteschutz trugen, abzutauchen. Einzige Ausnahmen bildeten die unerschrockenen UW-Rugby-Spieler und die zwei Nixen, die sich mal im

Schwimmerbecken, mal im Nichtschwimmerbecken oder in der Sprungkuhle tummelten.

An die hundert Sporttaucher aus dem gesamten Saarland zeigten ihren Gästen die gesamte Bandbreite des Tauchsports: Apnoeisten tummelten sich im Wasser; Saarbrücker und Kaiserslauterer UW-Rugby-Spieler lieferten sich ein Freundschaftsspiel; Nachwuchs-Flossenschwimmer flösselten um die Wette und zeigten, wie trainiert wird; Gäste, klein und groß, stiegen in die Anzüge und schnupperten Luft in der faszinierenden Welt der Schwerelosigkeit.



Darüber hinaus wurde den Kindern, den kleinen, den großen und den ganz großen, ebenfalls ein Rahmenprogramm geboten, bei dem sie Ballons steigen lassen konnten. Auf die Rückmeldungen werden jetzt einige gespannt warten. Auch der Rutschwettbewerb fand einen Riesenanfang. Bei den Kleinsten kam die Schminkecke besonders gut an. Anstatt zu tauchen hechteten einige Gäste und Helfer der anwesenden

Vereine des STSB sowie der SG Schmelz, dem gastgebenden Verein, auf der Beachvolleyball-Anlage.



Wer wollte hatte die Gelegenheit sich bei den Partnern des STSB, Actionsport Abenteuer tauchen Perl und DIVERLIVE der Tauchladen, über Ausrüstung und Tauch-Reisen zu informieren.

Der besondere Erfolg dieser Veranstaltung liegt in der hervorragenden Zusammenarbeit über die Vereinsgrenzen hinaus, die ein Zusammenwachsen der

saarländischen Tauchgemeinschaft fördert.

Der Saarländische Tauchsportbund bedankt sich bei alle Gästen, die den Weg ins Heidebad gefunden haben sowie bei der Gemeinde Schmelz, beim Bürgermeister und Schirmherren der Veranstaltung, Armin Emanuel, bei unserem Moderator Klaus Strauch, beim Heidebad und seinem Team sowie bei allen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu stemmen wäre. Danke auch an die SG Schmelz, Abteilung Sporttauchen für die tolle Zusammenarbeit und an das gesamte Orga-Team.

Fotos: Jürgen Emanuel, STSB

### Neue Geschäftsstelle im LSVS

Seit einiger Zeit schon zeichnete sich eine engere Zusammenarbeit mit dem Landessportverband für das Saarland (LSVS) ab. Immer mehr Seminare und Weiterbildungen wurden in den Räumlichkeiten des LSVS abgehalten.

Seit 1.7.2013 ist nun der STSB auch dort zu erreichen. Die Geschäftsstelle des STSB steht Interessierten und Mitgliedern montags bis donnerstags von 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, freitags bis 14:30 Uhr zur Verfügung.

#### Geschäftsstelle:

Saarländischer Tauchsportbund e.V.  
Hermann-Neuberger-Sportschule 7  
66123 Saarbrücken

E-Mail: [tauchen\(at\)lsvs.de](mailto:tauchen(at)lsvs.de)

Geschäftsführer:

Hans-Josef Mathis

Tel.: 0681-3879111

E-Mail: [mathis\(at\)lsvs.de](mailto:mathis(at)lsvs.de)

Sachbearbeiterin:

Susen Barthel

Tel.: 0681-3879115

E-Mail: [s.barthel\(at\)lsvs.de](mailto:s.barthel(at)lsvs.de)

### *50 Jahr-Feier STSB – Es geht voran*

Zugegeben es ist etwas früh, aber die Zeit zerrinnt und in nur zwei Jahren feiert der STSB seinen 50. Geburtstag. Um dieses Ereignis vorzubereiten hat sich im Frühjahr ein neunköpfiges Organisationsteam zusammengefunden, das nicht nur den STSB vertritt, sondern auch verschiedene Vereine und Altersgruppen. Wie dieses Jubiläum begangen wird, steht nach nur zwei Treffen noch nicht genau fest. Eins aber ist sicher, auf diesen Tag kann sich jeder heute schon freuen!

### **Neues aus dem VDST**

#### *„Deutschland taucht was“ begeistert mehr als 7.200 Besucher*

*Unter dem Motto „Deutschland taucht was – VDST-Vereine laden zum Tauchen ein“ fand am vergangenen Wochenende der zweite TAUCHERTAG des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) statt. Bundesweit öffneten rund 100 Tauchsportvereine ihre Vereinsheime, Schwimmbäder oder begaben sich an den nächsten See und boten dort allen Interessierten besondere Mitmachaktionen an. Schwerelosigkeit beim Tauchen einmal selbst erleben oder die heimische Unterwasser-Flora und -Fauna kennen lernen, waren dabei die am meisten nachgefragten Aktionen des facettenreichen Tauchsports. Mit über 7.200 Teilnehmern in allen Bundesländern war dies die größte deutsche Tauchsportveranstaltung.*

Offenbach, 24. Juni 2013: Unter dem Motto **„Deutschland taucht was - VDST-Vereine laden zum Tauchen ein“** veranstaltete der Verband Deutscher Sporttaucher gemeinsam mit seinen Tauchsportvereinen am vergangenen Wochenende den Tauchertag 2013. Dabei wurde das Sporttauchen mit seinen vielfältigen Erlebnismöglichkeiten in Deutschland für jeden zugänglich, der noch nie Tauchen war, es aber "schon immer mal" probieren wollte. In rund 100 engagierten VDST-Tauchsportvereinen wurden im ganzen Bundesgebiet am Samstag, am Sonntag oder teilweise auch an beiden Tagen besondere sportliche Mitmachaktionen angeboten. Mit über 7.200 Teilnehmern in allen Bundesländern war dies die größte deutsche Tauchsportveranstaltung und nahezu doppelt so erfolgreich wie im Jahr zuvor.



#### **Schwerelosigkeit einmal selbst erleben**

Für viele Kinder aber auch mutige Ältere und sogar einige Journalisten gingen Träume in Erfüllung. So erlebten sie beim Schnuppertauchen - das von fast allen Vereinen mit großem Engagement durchgeführt wurde - einmal selbst die Schwerelosigkeit beim Tauchen und die heimische Unterwasserwelt. Auch bei Gewässerreinigungsaktionen konnten die Besucher ihren Beitrag zum Naturschutz

leisten. So wurde beispielsweise in Duisburg der Innenhafen gereinigt. Präsentationen und Vorführung von Tauchausrüstung oder die Entdeckung der örtlichen Tauchgewässer gestalteten das Rahmenprogramm.

Auch diverse Umweltschutzprojekte wurden vorgestellt und machten deutlich, weshalb der aktive Erhalt der Natur eine lange Tradition im Tauchsport pflegt. Süßwasserkunde für Kinder wurde beispielsweise in Erfurt zum Tauchertag thematisiert. Die Kids waren beim Sammeln der Objekte am und im See „Nordstrand“ begeistert dabei und ganz fasziniert von Wasserbewohnern wie u.a. der Piratenspinne, die ihren Namen hat, weil sie wie die Piraten auf dem Wasser räubert.



VDST-Präsident Franz Brümmer verbrachte den diesjährigen Tauchertag als Gast in Überlingen am Bodensee. „Vor 25 Jahren habe ich hier bei euch vom 'Plätzle' aus zum ersten Mal im Bodensee getaucht!“, berichtet er hochofren. „Toll, dass mit dem Tauchertag noch mehr Menschen die Chance bekommen unseren Sport auszuprobieren und dass die Mitmachangebote auch genutzt werden!“

### Jederzeit das Tauchen ausprobieren

Wer den diesjährigen Tauchertag verpasst haben sollte oder wem das Wetter zu schlecht war, der kann sich jederzeit an die Vereine in seiner Nähe wenden und das Versäumte nachholen. Informationen gibt es auf der Homepage des VDST unter [www.vdst.de](http://www.vdst.de). Die Bundesgeschäftsstelle gibt gerne weitere Informationen und Auskünfte zu diesem und anderen Themen rund um das Sporttauchen.

PM 05/2013 VDST

Tauchertag2013-Taucher\_im\_Wasser.jpg – Copyright VDST, Dirk Diestel

Tauchertag2013\_Praesident\_in\_Ueberlingen.jpg – Copyright VDST, Dirk Diestel

### Medizin

Aufkleber mit der neuen Hotline-Nummer liegen für Euch in der Geschäftsstelle zum Abholen bereit.

Unter **+49 (0)69 800 88 616** könnt Ihr nun die 24-Stunden-Hotline erreichen.

### Rücktritt

Wir bedauern, dass Ronald Brandt, langjähriger Chefredakteur der VDST Verbandszeitschrift Sporttaucher, im vergangenen Sommer seine Ämter im VDST niedergelegt hat und wünschen ihm alles Gute für seine künftigen Projekte.

### Filmempfehlung: *Verborgene Welten 3D – Die Höhlen der Toten*

#### Nationaler Kinostart: 15. August 2013

Regie: Norbert Vander | Produktion: Peter Baaten



Ab dem **15. August** ist [Verborgene Welten 3D – Die Höhlen der Toten](#) deutschlandweit auf der großen Leinwand zu sehen: Drei Wochen lang war das Filmteam um Regisseur Norbert Vander und vier Forschungstaucher im mexikanischen Dschungel samt Spezialausrüstung unterwegs um hier das größte Unterwasserhöhlensystem der Welt zu erkunden, die Cenoten von Yucatan. Weitgehend unerschlossen, vermuten Forscher hier die Lösung eines der größten Geheimnisse der Menschheitsgeschichte, den Schlüssel zum Untergang der Mayakultur.

*Über 1000 Kilometern erstreckt sich das Areal, das zu Zeiten der Maya die einzige Möglichkeit der Wasserversorgung bot. Gleichzeitig galten die Wasserlöcher und Höhlen in der Mythologie dieser Hochkultur als der Eingang zu Xibalba, der Unterwelt. Durch Xibalba musste jeder Tote gehen und dort auf seinen Ruf in den Himmel warten. Ein Ort, an dem man den Göttern Opfer darbrachte - Gegenstände des täglichen Lebens aber auch blutige Menschenopfer. Die Relikte dieser Handlungen befinden sich noch heute an Ort und Stelle, über 1000 Jahre unter Wasser konserviert – eine Fundgrube der vergangenen Jahrtausende!*

Die Dokumentation begleitet die vier Forschungstaucher des Kieler Instituts für Ur- und Frühgeschichte auf ihrer abenteuerlichen Entdeckungsreise in diese **Verborgenen Welten**. Durch Spalten und Löcher, kaum größer als ihre Körper, dringen sie an Orte vor, die bis heute nur Wenige besuchen konnten. Bei einem

Tauchgang, der vom Urwald bis ins Meer führt, stoßen sie auf Überreste von Menschenopfern, prähistorische Feuerstellen und urzeitliche Tierskelette.

Sie machen sich auf nach Xibalba - zu Zeiten der Mayas eine Reise ohne Rückfahrkarte, heute eine der größten Herausforderungen, der man sich als Taucher stellen kann – gefilmt in 3D!

Um dies realisieren zu können, betritt die Dokumentation auch in technischer Hinsicht Neuland: eigens entwickelte Kamerasysteme und Unterwassergehäuse wurden speziell konstruiert um den besonderen Bedingungen und Belastungsproben dieser Ausnahme-Tauchgänge standhalten zu können und ein einzigartiges 3D-Erlebnis zu garantieren.

Und die Mühen haben sich gelohnt: erst kürzlich wurde **Verborgene Welten 3D** auf dem US International Film & Video Festival in Los Angeles mit einem „Certificate for Creative Excellence“ ausgezeichnet und ist darüber hinaus 2013 auf noch weiteren Filmfestivals im Rennen um begehrte Trophäen.

Text: Ankündigung durch den VDST



## Veranstaltung

### *Abenteuer Ozean – Geheimnisse der Weltmeere*

Die neue Multimedia-Reportage von David Hettich am 15. November in Wemmetsweiler-Merchweiler

### *Abenteuer OZEAN: 5 Fragen an Tauchabenteurer David Hettich*

*Um was genau geht es bei „Abenteuer OZEAN“?*

In den letzten vier Jahren habe ich mit meinen Kameras alle Ozeane unserer Erde porträtiert und von den spektakulärsten und schönsten Begegnungen mit der einzigartigen Natur erzähle ich in der neuen Live-Reportage und dem Bildband

„Abenteuer OZEAN – Geheimnisse der Weltmeere“. Der Untertitel verrät schon, dass es um verschiedene, sagenumwobene Geheimnisse des Wassers geht: Wieso wandern Wale über tausende von Kilometer durch die Ozeane? Bei welchen Tieren werden die Männchen schwanger? Was frisst der größte Hai der Welt? Was hat es mit dem „Sardine Run“ in Südafrika auf sich und wo genau wachsen die größten und teuersten goldenen Südseeperlen im Meer?

*Das klingt spannend. Gab es gefährliche Situationen während der Dreharbeiten?*

Wir hatten teilweise mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen: Wellen, Strömungen, Sturm und Regen können auf dem offenen Ozean schnell zur Gefahr werden, weil man abgetrieben wird oder vom „Mutterschiff“ nicht mehr gefunden werden kann. Wir sind deshalb meist mit Funk-Peilsendern getaucht. Von Tieren gingen eigentlich nie Gefahren aus: Haie sind beispielsweise sehr scheue Tiere und ich war glücklich, wenn sie nicht schon meterweit vor meiner Kameralinse das Weite gesucht haben. Einmal sind vor den Galapagos-Inseln drei Killerwale, Orcas, plötzlich aufgetaucht – das war ein mulmiges Gefühl, aber sie sind schnell wieder im Blau verschwunden.



*Die schönste Begegnung im Meer?*

Buckelwale – ich habe mich letztes Jahr im Südsee-Paradies Tonga verliebt in diese sanften Riesen. Sie sind bis zu 30 Tonnen schwer und trotzdem uns Menschen so gleich: Wir haben stundenlang verspielte Teenager beobachtet, eine Walmutter, die ihr junges Kalb in die Brustflossen geschlossen hat und immer wieder Wale, die uns bis auf Zentimeter nahe kamen, um uns mit ihren kleinen Augen ganz genau zu inspizieren. Hinzu kam der wunderschöne, durchdringende Walgesang, dem wir lauschten.



*Wie steht es um den Schutz der Ozeane?*

Die Ozeane sind das größte Ökosystem unserer Erde und über 70% der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Durch Überfischung, Verschmutzung und den Klimawandel sind alle Ozeane und Millionen von Tierarten bedroht. Der Untergang der Ölbohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko zeigt, wie Katastrophen im Ozean passieren können. Es trifft nicht nur die großen Fische, Seevögel und Schildkröten, sondern vor allem auch Mikroorganismen, die für die Atmung der Ozeane verantwortlich sind: Sie nehmen Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf und verwandeln es in Kohlenstoff, der wieder in den Boden gelangt. Wenn das Meer „umkippt“, haben auch wir Menschen kaum mehr Überlebenschancen. Auch wenn der Satz banal klingen mag: Wir können nur schützen, was wir kennen. Und in diesem Sinne, werde ich einem breiten Publikum die einzigartigen Schätze der Weltmeere zeigen.

*Was sind die (Reise-)Ziele für die nächsten Jahre?*

Ich möchte meine Arbeit vor allem auf den größten aller Ozeane konzentrieren: Den Pazifik. Auch wenn er der „Stille Ozean“ genannt wird, ist er gar nicht so still: Es gibt im Pazifik die größte Dichte von Haien, unberührte Inseln und noch spannende Geheimnisse, denen ich gerne nachgehen möchte. Dieser Ozean ist so groß und so weit von uns entfernt, dass man nur wenige Nachrichten von dort hört. Südlich von Hawaii breitet sich der Great Pacific Garbage Patch, ein Müllteppich so groß wie Mitteleuropa, immer weiter aus. Und kennen Sie Tuvalu? Ein Inselstaat mit etwa 10.000 Einwohnern, der aber in den kommenden Jahren durch den steigenden Wasserspiegel im Meer zu versinken droht. Es gibt noch viel zu tun und viel zu fotografieren...

David Hettich  
[info@abenteuer-ozean.de](mailto:info@abenteuer-ozean.de)  
[www.abenteuer-ozean.de](http://www.abenteuer-ozean.de)



Fotos. David Hettich

Der STSB verlost in dieser Ausgabe der tauch-Brille jeweils 6 Eintrittskarten zum Vortrag Abenteuer Ozean – Geheimnisse der Weltmeere. Um an der Verlosung teilzunehmen, braucht Ihr nur das Kreuzworträtsel in der Rubrik Rätselhafte tauch-Brille zu lösen und das Lösungswort bis zum 15. Oktober an [Claire Girard](#), Leiterin des Fachbereichs Presse im STSB zu schicken.

## Aus den Vereinen

### TC Aquaman

#### Ausbildungswochenende in Lultzhausen 01.-02.06.2013

Am ersten Juni Wochenende haben wir ein Ausbildungswochenende in der Sauertalsperre gemacht. Unsere Beginner Vanessa, Lisa und Harald haben dort für ihre Bronze-Prüfung die vorgesehenen Freigewässertauchgänge mit den dazugehörigen Übungen erfolgreich absolviert.



Bei eher mäßiger Sicht schon eine Herausforderung - auch für erfahrene Taucher

Wir (zusammen waren wir 16) verbrachten ein schönes, gemütliches Wochenende in der Jugendherberge.



Samstag Mittag haben wir gegrillt und Kuchen gegessen und Samstag Abend nach dem Abendessen haben wir noch eine ganze Weile draußen zusammen gegessen und zu Peters Gitarrenspiel gesungen. (Mit dem Gesangsverein wird's doch noch was irgendwann ;-)

Sonntag war das Wetter noch besser und so haben wir auch den Sonntag noch bis am späten Nachmittag - unterbrochen von den Tauchgängen

natürlich - in gemütlicher Runde verbracht.

Text und Fotos: Anne (noch) Benkert

## Clubfahrt Kreidensee Hemmoor 10.08.-16.08.2013



Nach einer entspannten Fahrt, die wir schon in aller Frühe gestartet hatten, kamen wir am frühen Nachmittag an unserem Bestimmungsort an. In den gemütlichen Häusern (mit allem ausgestattet was man so braucht inkl. TV und in einigen Häusern sogar mit Sauna), die wir für diese Woche gemietet hatten, richteten wir uns ein. Die ersten Ungeduldigen schnappten sich auch gleich ihre Tauchsachen und machten sich auf zum See.

Für den Abend hatten wir uns im ortsansässigen Chinalokal zum Abendessen verabredet.

Der Sonntag wurde fleißig zum Tauchen genutzt und Christoph Allard hat die Gelegenheit genutzt noch Übungen im See zu absolvieren, die er für seine Ausbildung zum TL1 benötigt. Die Ferienanlage ist ganz auf Taucher ausgelegt. Die Ferienhäuser verfügen über abschließbare Abstellmöglichkeiten für das Tauequipment und über Trocknungsmöglichkeiten für die Anzüge. Die Wege zu den einzelnen Einstiegen sind mit Bänken in bequemer Höhe zum An- und Ausziehen des Jackets gesäumt, ebenso die Einstiege.



In der Tauchbasis gibt es eine Füllstation, die von uns natürlich täglich mehrmals besucht wurde.

Sonntag Abend haben wir uns zum Grillen in unserem mitgebrachten Vereinspavillion getroffen. Dieses Pavillion erwies sich in den Tagen noch mehrmals als sehr nützlich, denn einmal am Tag hat es immer geregnet.

Montag war wieder tauchen tauchen tauchen angesagt. Bis zum frühen Abend... Und dann gings los: der Verein hat sich natürlich zum Junggesellenabschied von Horst

und mir etwas einfallen lassen und so wurden wir her-(oder zu-) gerichtet :-)) losgeschickt mit der Aufgabe in der Ferienanlage einen Kasten Urpils an den Mann und die Frau zu bringen - gegen Bares versteht sich. Und so sind wir allesamt losgetrabt. Horst und ich haben erfolgreich den ganzen Kasten unters Volk gebracht. Die Feriengäste waren alle sehr nett und haben unsere Darbietungen (u. a. unsere Sangeskünste) geduldig über sich ergehen lassen und trotzdem gespendet. Nach dieser Tour haben wir uns wieder im Pavillion versammelt und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Dienstag war der große Tag für Horst und mich: um 11 Uhr Treffpunkt in der Kulturdiele Hemmoor, dem Ort der standesamtlichen Trauung. Die Kulturdiele ist ein landestypisches ehemaliges landwirtschaftliches Gebäude mit Reetdach. Ein sehr schöner Ort für eine Trauung wie ich finde.



Die ganze Mannschaft hat sich versammelt und zu unserer Überraschung kamen auch unsere Nachbarn Horst und Hanne Weidmann (ehemalige langjährige Vereinsmitglieder) extra aus Völklingen angereist, um bei unserer Hochzeit dabei zu sein. Die Überraschung ist ihnen sehr gut gelungen und wir haben uns riesig gefreut! Die Trauung war in diesem Ambiente einzigartig, zumal unsere Vereinskameraden uns

das Taucherlied gesungen haben. Das fand ich toll!

Sogar für den Nachmittag haben sich unsere Tauchfreunde etwas Schönes einfallen lassen und uns mit einer Hochzeitstorte überrascht.

Bis zum geplanten "saarländischen Abend" - dem Grillen und Feiern im großen Zelt war noch ein bisschen Zeit, die einige natürlich zum Tauchen nutzten.

Auf Christophs "Fleischschaukel" haben wir dann Schwenker für alle gemacht, dazu Salate und Baguette. Es wurde ein sehr schöner Abend, der für uns als Brautpaar noch ein Überraschung hatte: ein Geschenk von den Mitgliedern des Vereins - ein Pizzabackofen für den Garten. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz ganz ganz herzlich für dieses Geschenk und all die Mühe, die ihr euch für uns gemacht habt! Durch euch ist dieser Tag zu einem unvergesslichen in unserem Leben geworden!!!

Apropos Feiern... in dieser Woche gab es noch einige andere Anlässe: Stefan Boullays Geburtstag, Petra Schulers 500ten Tauchgang sowie Sandra Theis 80ten und Daniel Allards 40ten Tauchgang.

Mittwoch stand wieder Tauchen an allen Fronten... besser gesagt Einstiegen auf dem Programm. Die vielen Unterwasserattraktionen wie z. B. der Rüttler, der Hai, das Segelboot, das Flugzeug u. a. wurden von unseren Tauchern erkundet. Die Sicht war im Allgemeinen gut und da in Niedersachsen zu dem Zeitpunkt keine Schulferien mehr waren, hielt sich der Ansturm auf den See auch sehr in Grenzen.

Der Donnerstag wurde von einigen Mitgliedern dazu verwendet nach Hamburg ins Musical oder zum Shoppen zu fahren oder aber zum Besuch des Heide-Parks in Soltau. Die Anderen tauchten natürlich wieder.

Abends trafen wir uns zum Essen beim Italiener.

Freitag, der letzte Tag unserer Clubfahrt. Für diesen Tag hatte unser angehender TL Christoph Silber-Prüfungstauchgänge mit Joachim Herbig und mit Daniel auf dem Plan, die beide auch erfolgreich waren.



Taucherisch betrachtet war diese Clubfahrt an den Kreidensee in jedem Fall ein Erfolg. Die Taucher hatten von eindrucksvollen - und auch ganz wichtig - von unfallfreien Tauchgängen zu berichten.

Außer diversen Materialermüdungsschäden an einigen Trockentauchanzügen, die wie immer fachmännisch von unserem Tauchkameraden Jürgen Schwed repariert wurden, gab es keine Schäden zu beklagen.

Letzter Abend: Abendessen gemeinsam beim Griechen im Ort.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück hieß es dann: Packen und ab nachhause.

Alles in Allem war es also wieder einmal eine sehr schöne Clubfahrt mit einigen Highlights und vielen tollen gemeinsamen Momenten.

Texte: Anne Adler

Fotos: Petra Schaaf, Jörg Meinert

Anm. d. Red.: Liebe Anne, lieber Horst, Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit und alles Gute auf Eurem gemeinsamen Lebensweg unter und über Wasser.

## TC Saar Neunkirchen

### Neue Termine 2013

- **06.-07.09. 2013:** SK Tauchsicherheit und Rettung
- **SK Gruppenführung und HLW** werden für den Herbst geplant (Termine siehe Homepage)

### Tauchsafari Rotes Meer – Südtour – dieses Mal auch ein Erlebnis über Wasser

03.06.2013: Unsere Reise nach Ägypten hatte begonnen. Zug zum Flug war eine prima Idee. So stiegen wir morgens in aller Frühe in Neunkirchen ein und der Zug füllte sich bis Frankfurt. Dort angekommen war es ein mächtiges Geschiebe bis wir alle mit dem Gepäck ausgestiegen waren.



Schnell am Schalter eingekcheckt - doch Achtung: bei 2 kg Übergewicht durfte man den Geldbeutel schon mal gleich öffnen. Ja die Fluggesellschaften sind sehr penibel geworden. In Ägypten angekommen wurden wir an Bord der Vita 2 herzlich empfangen (Jochen, Barbara und Siena waren unsere Guides). Eigentlich sollte am Montag Start sein, aber die politische Situation in Ägypten war zu diesem Zeitpunkt schon etwas angespannt. Und so bekamen wir unseren Treibstoff leider nicht an diesem Tag. Also an Bord schlafen und auf Allah hoffen. Am Dienstag wussten wir

auch noch nicht sicher wann es losgehen sollte. Es war gegen 12 Uhr als es endlich den ersehnten Treibstoff gab.

So waren alle TG an diesem Tag in der Region Hurghada. Am Tag darauf ging es ab in den Süden. Elphinstone war angesagt. Wir erlebten einen wunderschönen TG am Riff, und es gab ordentlich Wellen. Leider auch einen Unfall, aber nicht bei uns. Das Zodiak einer Tauchbasis kenterte und einige Taucher erlitten deutlich sichtbare Verletzungen. Auf den weiteren TG's wurde die Unterwasserwelt weiter bestaunt. Am 3. Tag sind wir nach 10 Stunden Fahrt im Gebiet St. Johns angekommen. Heftiger Wellengang hat uns die Nacht über begleitet und so hatten wir einige Ausfälle beim ersten TG vor Ort. Unser erster Hai und schöne Schildkröten haben nicht nur unsere Unterwasserfotografen begeistert sondern wirklich uns alle. Abends beim Essen wurde dann die tollsten Geschichten erzählt und nach dem einen oder anderen Whiskey sind die Haie deutlich größer geworden.



Die nächsten Tage kämpften wir uns mit mehr oder weniger Wellen nach Norden voran und kamen an den Regionen Fury Shoals, Hamata und Marsa Alam vorbei. Schöne Tauchplätze wechselten sich mit exzellentem Essen ab. Die Küche war ein echter Kracher und es war immer sehr nett angerichtet. Hier noch ein Hinweis: wir wissen jetzt, warum die Ägypter keine ordentliches Brot haben- weil's KA-MEL ham.



Auf dem Weg nach Norden haben uns immer wieder viele Delphine und traumhafte Riffe begleitet. So z.B. Cave Reef mit wunderschönen Höhlen und Lichtspielen. Nach dem 6. Tag melden sich die ersten Ohrenprobleme verbunden mit weiteren Ausfällen. Ebenfalls war Montezumas Rache ein treuer Reisebegleiter.

Am 8. Tag suchen wir die Seekuh-Dugong. Mit 16 Tauchern in einer Reihe klappern wir die Seegrasswiese ab und finden einen Igelrochen und eine riesige Schildkröte mit

Schiffshalter. O. K. nicht das was wir erwartet hatten aber ein netter Ersatz. Dafür war die Seekuh am Safariboot vorbei geschwommen und hatte uns somit ausgetrickst. Aber am Abend wurden wir mit einem Truthahn beim Big Dinner mal wieder überrascht und somit war auch dieser Tag von Erfolg gekrönt.

Am letzten Tauchtag ging es zum Abu Kafan, Vater der Tiefe, Deep One oder kleines Elphinstone. Ein tolles Plateau und ein gigantisches Dropp-Off beendete unsere Safaritour.



Ein herzliches Dankeschön an unseren Organisator Detlef. Das waren unvergessliche Momente!

### Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Andrea Heckmann-Schwarz, Christian Bachmann, Markus Brengel, Dominik Gensheimer, Jörg Palm, Daniel Usinzev und Christian Woll.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Tauchen und allzeit gut Luft!

Texte und Fotos: Michael Bleif

## TC Seedrachen Homburg

### Sommerfest des TC Seedrachen in Plittersdorf



Foto: Gunter Daniel

Auch in diesem Jahr verbrachten die „Seedrachen“ wieder ein tolles Sommerfest in Plittersdorf.

Eine kleine, aber wackere Truppe von Seedrachen brach am 13. Juli nach Plittersdorf auf. Dort traf man sich auf dem Campingplatz, wo Karl-Heinz wieder für zwei prima Übernachtungsplätze gesorgt hatte. Vielen Dank an Karl-Heinz für die Organisation. Das Wetter war toll und die Tauchgänge, wie nicht anders zu erwarten, sehr schön. Dieses Gewässer ist auf jeden Fall zu empfehlen. Das abendliche Grillen

wurde, wie auch schon bei den letzten Besuchen in Plittersdorf, von einer Musikveranstaltung begleitet. Für jeden Geschmack war etwas dabei – sowohl kulinarisch als auch musikalisch! Auch am Sonntag konnten bei bestem Wetter noch Tauchgänge durchgeführt werden. Wieder eine gelungene Tauchveranstaltung!!

Bettina Birkenhagen, TC Seedrachen

von links: Karl-Heinz, Claudia, Bettina, Manfred, Thorsten, Francis, Tom, Ina, Norbert  
Foto :Claudia Schmitz



## TC Turtle Divers St. Ingbert

### Termine Turtle Divers 2013

- 29. Sep. Fahrradtour mit anschließendem Grillen
- 12. Okt. Fahrt ins Nemo
- 7. Dez. Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim

Claudia Wagner,  
Schriftführerin

### Training im Hallenbad „das blau“

Unser Training startet nach Revision des Hallenbades wieder am Dienstag, 03.09.2013. Alle Turtles sind herzlich willkommen!

Der Vorstand

### Fahrradtour

Am Sonntag, 29.09.2013 wird um 10:45 Uhr ab der Schopphübelhütte in Hassel zu unserer diesjährigen Radtour gestartet. Falls Ihr teilnehmen wollt, bitte kurz Bescheid geben wegen der Essensbestellung an Claudia Wagner, Handy-Nr. 0160 90780085. Nach der Tour wird wie immer schön gegrillt u. gemütlich zusammen gegessen.

Claudia Wagner

### Nemo 33

Bitte meldet Euch zu unserem Tauchevent "Nemo 33" am Samstag, den 12.10.2013 in Brüssel an. Es handelt sich um das größte Indoortauchbecken der Welt, mit 33 Meter Tiefe und 33 Grad warmen Wasser. Alle weiteren Informationen hierzu findet ihr auf der Homepage [www.nemo33.com](http://www.nemo33.com)

Die Anmeldung für Mitglieder ist nur gültig mit Überweisung von 50,- € auf unser Vereinskonto (Kontodaten s. Homepage). Bei diesem Preis sind eingeschlossen 2 Tauchgänge und 1 komplettes Mittagessen, Flaschen und Blei ebenfalls vor Ort frei.

Die Anreise wird nach Meldeeingang organisiert, ist aber nicht im Preis enthalten. Anmeldeschluss ist Sonntag, der 22.09.2013

Thomas Nieland

### Reisebericht Bodenseetour der Turtle Divers 2013

Um es gleich vorweg zu sagen: Ersten haben wir uns nicht durch das miese Wetter abschrecken lassen und zweitens wurde trotzdem getaucht!!

Mit insgesamt 14 Turtles wurde heuer die Clubfahrt an den Bodensee durchgeführt.

War es Anfang der Woche (22.KW) noch warm und sonnig, so zogen dann mittwochs dunkle Wochen auf und es regnete in Strömen – mit wenigen Ausnahmen – fast durchweg bis zum letzten Tag, an dem dann die meisten Turtles bei Sonnenschein wieder heimfuhren.

Freitag und Samstag waren die schlimmsten Regentage, ja es wollte gar nicht mehr aufhören.

Wir haben aber – auch Dank an Andrea – das Beste daraus gemacht. Am Donnerstagabend, oh Wunder, das Wetter hielt und es regnete mal nicht, konnte unser alt gedienter Oberschwenkmeister Christian für alle mal wieder zeigen, wie gegrillt wird. Und es hat geschmeckt!! Bei Olaf wunderte ich mich nur, was der so alles wegputzen konnte, Respekt!

Bei Andrea und Jürgen im Vorzelt haben wir es uns alle gemütlich gemacht, gegessen, gelacht und auch ein bisschen getrunken ☺....Ich denke wir waren mal wieder die letzten auf dem Platz, die abends dann ins Bett gingen.

Am nächsten Morgen, einige haben sich den gestrigen Abend noch einmal gedanklich durch den Kopf gehen lassen, entschlossen wir uns, trotz des Dauerregens wieder zu tauchen.

Einige andere (wie Gitte und ich) gingen zu Fuß ins Städtchen und probierten die heimischen geistigen Getränke, ein Lob den Herren Müller und Thurgau, besonders der aus Hagnauer Weinbergen mundete köstlich.

So wurde auch kulturell diese Vereinsfahrt bereichert (eine Ausrede für's S..... muss man ja haben..).

Angetan war ich auch von dem Zusammenhalt und der Hilfe aller anwesenden Mitglieder, sei es beim Flaschenschleppen zur Füllstation, beim Aus- und Einräumen von Stühlen und Tischen, usw., etc., pp...

Zugegeben, nicht jeder hielt bis Sonntagmittag durch, Mitglieder anderer saarländischer Vereine reisten schon Freitag früh ab und wir hätten uns auch

schöneres Wetter gewünscht, aber wir hatten das Beste daraus gemacht und alle sind sich einig: Nächstes Jahr wieder!!

PS: Der Pachtvertrag zwischen der Campingverwaltung und der Stadt Überlingen läuft dieses Jahr aus. Die Campingverwaltung (Petra und Andreas) gehen aber, auf (mündliche) Zusagen von Stadtratsmitgliedern davon aus, dass der Pachtvertrag verlängert wird.

Ich hab jedenfalls schon für's nächste Jahr die Plätze 2-9 gebucht!! Andere Plätze sind nicht hierin einberechnet, da einige ja gegenüber oder auf anderen Plätzen immer buchen...

Thomas Nieland

### *Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim*

Am Samstag, 07.12.2013, gegen Mittag ist eine Fahrt mit dem Zug nach Deidesheim zum Weihnachtsmarkt geplant. Details erhält Ihr gerne nach dem Training von Claudia oder Thomas N.

### *Große Clubfahrt im Jahr 2014*

Im Jahr 2014 ist vom 18.-25.10. eine Clubfahrt nach Estartit geplant. Interessenten bitte bei Thomas Nieland melden!

## **SG Schmelz, Abt. Sporttauchen**

### *Zwei mit einem Schlag*



*Zu ihrer Jubiläumsparty präsentierte sich die Abteilung Sporttauchen der Sportgemeinschaft Schmelz, gerade mal 25 Jahre alt, und mit ihr der gesamte Verein, zarte 50 Jahre, spritzig, frisch und jung.*

Gut gelaunt zeigten sich die schmelzer Sportler am Samstag den 8. Juni in der Bettinger Mühle.

Wen wundert's? Sie hatte allen Grund zum Feiern: Nicht nur das Sportangebot der Sportgemeinschaft Schmelz bietet etwas für jeden Geschmack, auch die dazugehörige Jubiläumsfeier. So konnten die Gäste den Zusammenhalt, die gute Stimmung und die Kreativität des Vereins live erleben.

Nachdem das Organisationkomitee ca. drei Jahre lang an dem Programm gefeilt hatte, übernahmen dann die zahlreichen Helfer vor Ort das Feld. So kümmerten sich Eltern aus der Abteilung Kinderturnen um die Bastelecke und das Kinderschminken, die Taucher um den Getränkestand, andere bedienten an der Tortentheke. Auch die Tombola, bei der es zahlreiche interessante Preise zu gewinnen gab, wurde von Vereinsmitgliedern gehalten. Darüber hinaus konnte, wer wollte, seine Akrobatikkünste am Einrad oder auf Stelzen testen.



In Anbetracht der Tatsache, dass dem Präsidenten des STSB die Anwesenheit von Jacques Cousteau angekündigt wurde, eilte Gunter Daniel einmal quer durch das Saarland, um dem Urvater des Tauchsports persönlich die Hand zu geben. Doch dieser war verhindert, stattdessen kam der Jacques von Jacques Bistro und unterhielt das Publikum mit den erotischsten

Dialekten Deutschlands. Das Schmelzer Männerballett mit seiner 1a abgestimmten Choreografie, die nur so vor Eleganz strotzte, gewann im Nu die Herzen des Publikums. Am Ende des Tages sorgte die Live-Band Kuschelweich für gute Laune und Tanzstimmung bis in die Nacht hinein.

Text und Fotos: Claire Girard



*Der Sommer fiel dieses Jahr auf einen Dienstag – Seenhopping der besonderen Art*

*Ein geplatzter Reifen am Anhänger auf der Autobahn in Frankreich, eine gebrochene Zeltstange, ein Wetter, das den kühnsten Weltuntergangsfilmern Konkurrenz macht.*

*Es waren alle Voraussetzungen da, um das Seenhopping der SG Schmelz ins Wasser fallen zu lassen... doch es kam anders.*

Am Mittwoch schon reisten die Organisatoren an und warteten auf den Rest der Truppe, der am Donnerstag im Laufe des Vormittags eintraf. Insgesamt fanden 12 hartgesottene Taucher, darunter 3 Jugendliche, und deren Fangemeinde den Weg zum diesjährigen Seenhopping auf dem Campingplatz in Schuttern.

Nach der Bergung oder war es doch die Rettung des liegengebliebenen Anhängers und dem Aufbauen der Zelte warteten alle gebannt auf das Startsignal. Die Gruppeneinteilung hatte Johannes Unger, Ausbildungsleiter der SG Schmelz, bereits vorab per Mail an alle verschickt. Die wackeren Taucher, fest entschlossen sich durch nichts entmutigen zu lassen, zwängten sich in ihre Anzüge und schnallten sich



ihre Flaschen auf den Rücken. Schnell stellte sich heraus, dass sich zu viel Sonne und Hitze dabei gar nicht so gut mit Trockentauchanzügen und den darin schwitzenden Personen vertragen. Vermutlich erhörte der Regengott das Stöhnen und Ächzen des ein oder anderen und beschloss, den tapferen Tauchern all sein Können vorzuführen. So öffnete er die Schleusen und ließ schon in der darauffolgenden Nacht kühles Nass in großen Mengen auf die Zelte und Wohnwagen niederprasseln.



Zwischen den Ausbildungs- und Abnahmetauchgängen im See in Schuttern stürzten sich alle Anwesenden in den nahgelegenen Matsch-El-See, verzichteten



aber bewusst darauf in diesem Schlamm wie die Pinguine auf dem Bauch ausgestreckt bis zum Wasser zu rutschen. Dabei waren Fangopackung und Schlammverjüngungskur im Preis

inbegriffen. Der künstliche Moosteppich (die feste Kunststoffschicht ca. 15cm unter der Wasseroberfläche), der im Gemeinschaftszelt gelegt wurde, um die von der Flaschenschlepperei ermüdeten Beine wieder fit zu machen, hob die bereits hervorragende Laune aller Beteiligten noch mehr an. Die stündlich konsultierte Wettervorhersage behielt recht: Es sollte alles nur noch aufwärts gehen, auch mit dem Wasserpegel. So rückte die örtliche Feuerwehr zum Einsatz auf dem Campingplatz aus und pumpte den nahe gelegenen Graben leer.



Als nächsten See, den nicht die Taucher, sondern ihre ebenso unerschrockenen Familien erkunden wollten, stand der Vogelsee, für Insider auch Baumsee oder Ententeich genannt, auf dem Programm. Mit den neuen, stylischen Gefrierbeutelsocken an den Füßen gingen sie mit den dort ruhenden Enten auf Tuchfühlung.

Zum Abschluss machte noch eine kleine Gruppe den letzten Tauchgang des Wochenendes im Ortenauer Stausee, wo Ampeln nicht nur auf Dauerrot standen und einen Stau unter Tauchern verursachten, sondern Flusskrebse beim Überholen der Vierer-Gruppe gesichtet worden sein sollen, als diese versuchte den Rekord im Auf-der-Stelle-schweben zu brechen.



Und so ging ein schönes Wochenende zu Ende, das allen als verregnet mit heiteren bis sonnigen Gesichtern und guter Laune in Erinnerung bleiben wird.

Im Namen von Johannes Unger ein herzliches Dankeschön an alle für die geleistete Arbeit, den tollen Spaß und die Ausdauer trotz der Witterung. Der Platz am See ist für nächstes Jahr schon gebucht. Danke an die SG Schmelz im Namen aller Gäste aus Lebach, Mainz und Saarbrücken für die Organisation, die Gastfreundschaft, den Heizstrahler, die gemütlichen Tauchgänge und die schönen Augenblicke.

### Anhang: Die gesammelten Sprüche des Wochenendes

Fahr' zum Decathlon und hol einen Spaten für die Drainage aus dem Zelt.

Nimm den Regenschirm mit, es könnte regnen zwischen zwei Aufheiterungen. (Tipp vorm Klogang)

Guck mal, das Wetter ist schön, es nieselt nur noch (rief einer freudestrahlend zwischen zwei Regengüssen)

Es war alles trocken, keine Pfütze mehr auf der Straße. (Nachts als alle schliefen)

Wenn ich's könnte, würde ich auswandern wo's heiß ist...

All inclusive Wochenende: Schlamm, Wasser, Tauchgänge und Erkältung.

Hast' ja trockene Füße!

Der Regen wird viel freundlicher.

Hast Du keine Tüte mehr für'n Bobbes?

Komfort-Zeltplatz mit fließend Wasser in jedem Zelt, für 15€/ Person ist alles inklusive!

Ei wo schüttele ich jetzt das Wasser hin? (Im Zelt, draußen im Matsch? Menge: Pfütze aus dem Kontaktlinsenbehälter)

Ich dachte wir machen Seehopping: Donnerstag Schuttern, gestern Schuttern, heute Schuttern ☺

Rettet den Strom, sonst hamma Totalausfall!

Ist eine Schlammkur, habe ich teuer beantragt

Wir brauchen keinen See für die Apnoe-Rettungsübung, der See vor dem Materialzelt ist tief genug

Text und Fotos: Claire Girard



## TC Manta Saarbrücken e.V.

*Nur die Harten kommen in den Garten..... oder den See*

Bodensee 29.05.13 – 02.06.13



Wie in jedem Jahr führen die Mantas über Fronleichnam zum Campingplatz Überlingen an den schönen Bodensee. Die Ersten kamen schon dienstags bei strahlendem Sonnenschein auf dem Campingplatz an. In der Ferne sah man die Alpen, die noch voller Schnee lagen. Man kann also erahnen welche Temperatur das Wasser hatte. Nach dem ersten Tauchgang an diesem Tag haben wir festgestellt dass der See mit

3° bis 4° Grad doch recht frisch ist, allerdings herrschte trotz des vielen Regens in den letzten Wochen gute Sicht. Die Anreise am Mittwoch gestaltete sich für manche zu einer Fahrt ohne Ende, aber der Mittwoch war zumindest noch trocken. Donnerstags reiste der Rest der Gruppe an. Laut Wetterbericht sollte leichter Nieselregen fallen.....was doch so alles als Nieselregen bezeichnet wird! Trotz des Regens war die Sicht unter Wasser gut, so dass wir doch einige Tauchgänge zusammen bekamen. Freitags allerdings war der Regen so stark, dass die eine Hälfte es vorzog im Thermalbad unter zu tauchen, einige die Zelte abbrechen und zwei ganz tapfere auch an diesem Tag nicht vom Tauchen abzuhalten waren. Der Samstag

war, wie sollte es anders sein, auch verregnet. Trotzdem haben wir noch ein paar Tauchgänge gemacht. Sonntags, pünktlich nachdem wir mit dem Abbauen der Zelte und Wohnwagen fertig waren hörte es auf zu regnen und die Sonne ließ sich blicken. Trotz des schlechten Wetters hatten wir viel Spaß und haben uns schon vorgenommen im nächsten Jahr wieder zur



gleichen Zeit zum Bodensee kommen. Leider haben wir auch schlechte Nachrichten mitgebracht. Den Campingplatz wird es nur noch bis 2017 geben. Dann wird dort anlässlich der Bundesgartenschau 2020 eine Promenade mit Terrassen zum See gebaut. Ob es nach der Gartenschau wieder einen Campingplatz an dieser Stelle geben wird steht noch in den Sternen. Schade....



Text und Fotos: Astrid Wolfsteller

## *Erfahrungsbericht – SK Tauchsicherheit und Rettung 15. + 16. Juni 2013*

### 1.Tag im Hochwälder Brauhaus:



In Losheim angekommen, erfolgte die Begrüßung durch Patrick Anstett und Stefan Kessler. Jeder Einzelne der Teilnehmer stellte sich vor mit Brevetierung und Anzahl der Tauchgänge.

Zuerst war Stefan Kessler dran mit dem Thema Tauchunfälle, wie sie entstehen und was wir machen, wenn sie passieren. Grundsätzlich gilt, Tauchunfälle können durch gründliche Vorbereitung vermieden werden. Wir haben gelernt, dass bei einem Tauchunfall die Faktoren Mensch und Technik eine große Rolle spielen.

Patrick Anstett hat uns dann in seinem anschließenden Vortrag über Technik alles über Flaschen, Ventile, Jackets usw. berichtet. Wir haben gesehen, was man alles falsch machen kann, wenn man seine Gerätschaften nicht richtig pflegt. Selbst Kompressorbetreiber sollten sich alle Taucher einmal genau ansehen. Dabei ist anzumerken „Vorsicht vor Schrauben!“

Nach der Mittagspause behandelten wir noch die Themen: Erste-Hilfe Maßnahmen, HLW, stabile Seitenlage und wir erprobten im Trockenen die verschiedenen Möglichkeiten zur Rettung eines verunfallten Tauchers.

Zum Schluss wurden die Gruppen für den nachfolgenden Sonntag eingeteilt. Zum Gruppenführer wurden die Teilnehmer mit den meisten Tauchgängen bestimmt. Die 12 Teilnehmer wurden in 4 Gruppen zu 3 Teilnehmern aufgeteilt.

## 2.Tag im Stausee Losheim

Am 2. Tag wurde dann die Theorie in die Praxis umgesetzt.

Jede Gruppe machte ihr Briefing mit dem Gruppenführer, unter Anwesenheit eines Tauchlehrers. Es wurde festgelegt, welche Gruppe an den 4 verschiedenen Stationen beginnt. Diese waren:



1. Rettung eines verunfallten Tauchers an die Oberfläche mit Transport zu und in ein Schlauchboot.
2. Rettung eines verunfallten Tauchers zu einer Plattform mit Verbringung auf die Plattform.
3. Rettung auf einen Bootssteg.
4. Verbringung eines Tauchers an Land über eine Böschung.



Nach den 4 TGs gab es ein Nachbriefing für jede Gruppe und es wurde über Verbesserungen und Fehler geredet.

Anschließend beendeten wir den Tag beim Grillen in gemütlicher Runde.

Wir möchten uns alle bei Stefan Kessler, Patrick Anstett und nicht zu

vergessen bei Astrid Hein, Roy Bungert und Wolfgang Spaniol bedanken, die uns auf unseren 4 TGs begleitet haben. Auch möchten wir uns für die Bereitstellung des Bootes bedanken.

Fazit der 2 Tage: ein tolles Team, das uns gezeigt hat, dass man Unfällen nicht hilflos ausgeliefert ist, wenn man weiß, was im Notfall getan werden muss.

\*\*\*\* Tauchen macht Spaß \*\*\*\*

Text: Heidi + Michael Schmidt

Fotos: Claire Girard

## *Im Märchenwald*



Erlischsee – Die Tipis werden in Beschlag genommen; das Materialzelt wird aufgebaut, die Ausrüstungen darin verstaut; ein Anrödel-Tisch wird vorne dran aufgestellt und los geht's! DTG werden montiert, Anzüge anprobiert und für eng befunden, hilft nix! Rein mit uns!

Am Einstieg warnt uns der Gartenzwerg mit seinem erhobenen Zeigefinger, wir sollten uns in Acht nehmen, denn der Märchenwald sei voller Räuber. Die Aufregung ist spürbar, für einige sind es die ersten Freiwassertauchgänge, für andere Prüfungstauchgänge. Briefing und Buddycheck. Alles klar, abtauchen! Vor uns liegt ein Vorhang aus grün-rot-leuchtenden Pflanzen. Verspielt schwimmen darin die Vorboten aus dem Märchenwald.



Wir tauchen ab, biegen dabei leicht nach links ab und stoßen auf eine Plattform. Neugierig wie wir sind, schauen wir gleich darunter. Argwöhnisch betrachten uns einige Flussbarsche aus dem Augenwinkel und drehen sich dann weg. Es wirkt als wohnten wir einem konspirativen Treffen bei. Wir ziehen weiter.

Einige Meter weiter warten der kleine Prinz und sein knochiger Begleiter auf uns. Der kleine Prinz erzählt von diesen wundersamen Gestalten, die sich im Märchenwald tummeln und sagt uns, dass wir gar nicht erst die Tiefe suchen sollen. Seine Freunde würden sich dort in der Kälte nicht wohl fühlen und bleiben lieber im Bereich bis 6m. Währenddessen warnt uns sein Freund, ein freundlich grinsendes Skelett, davor allzu

tief in den Märchenwald einzudringen, wenn wir auch in Zukunft in dieser traumhaft schönen Unterwasser-Landschaft tauchen wollen. Unsere Rückfrage nach den Räufern beantwortet der kleine Prinz damit, dass wir sie auf ihren Raubzügen nicht stören sollen.

Vor uns liegt ein Teppich ausgebreitet, auf und unter dem es sich Flusskrebse bequem gemacht haben. Manche begrüßen uns mit einem Scherentanz, anderen wiederum scheinen wir zu groß zu sein, sie flüchten, strecken dabei ihre Scheren nach vorne aus und katapultieren sich mit einem Schlag in einer Staubwolke aus unserem Sichtfeld.



Tausenden kleinen Sternen gleich funkelt es rechts vor dem olivgrünen Hintergrund, den ein paar Sonnenstrahlen durchbrechen. Es sind kleine Barsche, die sich im Schwarm vor den Angriffen der Räuber schützen wollen. Sie schwimmen eine ganze Weile glitzernd neben uns her, als böten wir ihnen durch unsere Größe einen zusätzlichen Schutz.



Wir blicken wieder nach vorne und erspähen dunkle Schatten... Wie ein Pfeil schießt es aus der grünen Wiese unter uns hoch. Der silbern-glänzende Schwarm bricht auseinander. Hat er einen erwischt? Das wissen wir nicht, das ging zu schnell. Langsam nähern wir uns dem dunklen Schatten. Es ist der Märchenwald.

Was aus der Entfernung ein wenig bedrohlich aussieht, erweist sich aus der Nähe als eine Mischung verschiedener Unterwasserpflanzen und ins Wasser gefallener Äste, deren Blätter im sonnendurchfluteten Wasser hin und her tänzeln. Unter mir bewegt sich gemächlich ein Hecht. Perfekt getarnt liegt er auf der Wiese und wartete darauf, dass kleine Fische an ihm vorbeischwimmen und er seinen Hunger stillen kann. An den Wasserpesthalmen knabbern kleine Flussbarsche das Plankton ab. Bei genauer Betrachtung sind auch kleine rote Insekten zu sehen, die schnell auf den Pflanzen auf und ab laufen und auf einmal sich abzustoßen scheinen, um dann im Wasser frei zu schweben. Wir sind Zeugen der Spielereien in der Kinderstube der Sonnenbarsche. Es wirkt als würden sie fangen spielen. Von der Seite schwimmt ein größerer Flussbarsch kurz vor uns her auf der Suche nach Beute und doch immer darauf bedacht, selbst nicht gefressen zu werden.



Ein Blick auf den Computer verrät uns, dass es jetzt Zeit ist, uns von unseren Freunden aus dem Märchenwald zu verabschieden und den Rückweg anzutreten. Schweren Herzens verlassen wir das türkisfarbene im Sonnenlicht funkelnde Gebiet an der großen grünen Wiese vorbei bis zum kleinen Prinzen und dessen knochigen Freund, der uns zum Abschied zu winken scheint. Vor der Plattform liegt noch ein kleiner Hecht in Lauerstellung. Hinter der Plattform schaut das Bein eines Skeletts mit einer Flosse aus einem Bollerwagen: Wahrscheinlich die Überreste eines Tauchers, der die Anweisungen des kleinen Prinzen nicht befolgt hat.

Text: Claire Girard für Michael, Anke und Lena  
Fotos: Astrid Wolfsteller, Claire Girard

## TC Sankt Wendel

### 30-jähriges Jubiläum beim TC St.-Wendel



Gemäß der saarländischen Devise „Hauptsach gudd gess!“ beging der TC Sankt Wendel sein 30-jähriges Jubiläum mit leckerer Wutz im kleinen Rahmen im vereinseigenen Taucherheim am Bostalsee.

Das Gros der geselligen Runde traf sich morgens schon und blieb bis zum späten Nachmittag. Auch an diesem Tag ließen es sich einige Tauchwütige

nicht nehmen, direkt in den See zu hüpfen. Der harte Kern hingegen feierte noch bis in den Abend hinein mit toller Musik.

Dass Geselligkeit, Herzlichkeit und gute Laune zu ihren wesentlichen Charakterzügen gehören, haben die Sankt Wendeler Taucher bei ihrer Jubiläumsfeier einmal mehr gezeigt.



Text: Claire Girard  
Fotos: Claire Girard

## TC Triton Dillingen

### Abtauchen Plansee

Unser diesjähriges Abtauchen findet vom 29.09. bis 03.10. am Plansee statt. Informationen bei Thomas.

## TYC Sepia Saarlouis

### Saarländische Taucher besuchten deutsche Wertarbeit in der schottischen See

Wer nach Schottland fährt, verbindet das keinesfalls mit Tauchen. Doch gerade das wurde für uns zu einem besonderen Highlight. Wir, 6 Taucher: Thomas, Markus, Sascha, Frank, Alfred und Annette, starteten am 4.5.2013 zu diesem Tauchtrip nach Scapa Flow. Thomas, unser Organisator buchte für uns insgesamt 3 Flüge. Wir flogen über London Heathrow, Edinburgh, nach Kirkwall auf die Orkney-Inseln. Dort holte uns Dougie von der Tauchbasis Diving Cellar ab. Die schmalen Straßen, der Linksverkehr und seine flotte Fahrweise machte uns die Fahrt nach Stromness schon zu einem Erlebnis. Mit seiner



freundlichen Art erzählte er sofort von Land und Leuten und als wir nach etwa einer halben Stunde ankamen hatten wir ihn schon ins Herz geschlossen. Nachdem unser Gepäck verstaut war und wir den Ort und auch den Supermarkt erkundet hatten, fühlten wir uns schon heimisch. Den Tag ließen wir dann im „Hotel Royal“ bei schottischem Bier und schottischem Essen ausklingen.



Auf der „MV John L“ fuhren wir am nächsten Tag mit Kapitän Angus, seinem Schiffsjungen Cameron und unseren beiden englischen Mittauchern zu unserem 1. Tauchgang. An der Dresden, einem Kreuzer, konnten wir uns auf das Tauchen in Schottland einstellen. Tauchen in Scapa Flow heißt: geringe Sicht (5-10m), Tiefe, Kälte, Dunkelheit und Strömung. Für diese Art von Tauchgängen ist eine gute Ausrüstung notwendig.

Getaucht wird immer ohne Guide. Eine Orientierung bei den teilweise über 200 m langen und 40 m breiten Wracks ist schwierig, sie liegen entweder seitlich oder Kieloben. Die Kreuzer liegen etwa bei 40 m, die Blockschiffe bei etwa 20 m, dort herrscht immer Gezeitenstömung. Die Oberflächenpause verbrachten wir mehrmals auf der Insel Hoy. Dort gab es ein Museum über die Geschichte von Scapa Flow, eine Gedenkstätte sowie ein kleines Cafe.

Wir betauchten die Schlachtschiffe: Dresden, Cöln, Kronprinz Wilhelm, Karlsruhe, Markgraf, und Brummer, sowie die Blockadeschiffe: F2, Gobernador Bories und Seydlitz Debris Site. Die bis zu 94 Jahren im Meer liegenden Wracks sind teilweise zerfallen, so dass sie nur noch von außen zu Bewundern sind. Die gigantische Größe der Wracks führte uns in eine längst vergangene Welt. Diese Wracktauchgänge sind immer der Versuch den Schleier der Vergangenheit zu lüften und eine Reise in eine Epoche anzutreten, die längst vorbei ist. Mit unseren Lampen beleuchteten wir für kurze Zeit das Innere und Äußere der Wracks. Wir sahen Geschütze, Masten, Brücken, einen Bergekran, Maschinenräume, Kessel und eine Menge Kabel. Die Eindrücke waren einfach gigantisch. Auch aus biologischer Sicht sind die Wracks eindrucksvoll. Hier tummelten sich jede Menge Meerestiere: Taschen- und Bärenkrebse, Langusten sowie Muscheln insbesondere Shellmuscheln. Ganze Teile der Wracks waren mit weißen Anemonen, Seanelken und Schwämmen überzogen. Besonders

erwähnenswert ist der Kelpwald an der Gobernador Bories. Nirgends sonst fanden wir einen solch dichten Bewuchs. Dazwischen tummelten sich Krebse, Muscheln einige Lippfische und Brassen.



An den Nachmittagen erkundeten wir zu Fuß oder mit dem blauen Basisbus die nähere Umgebung. Alles, die Seehunde, die Stadt Stromnes mit ihren schmalen Straßen und schottischen Pubs, die Steilküste, die stehenden Steine, das prähistorische Grab und natürlich der Besuch der Whiskybrennerei, haben einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen.

Bei allen Schotten, mit denen wir auf dieser Reise zusammentrafen ist uns ihre freundliche Herzlichkeit aufgefallen. Sehr gerne werden wir die Basis Diving Cellar mit all ihren Angestellten weiterempfehlen.

Es war ein toller Urlaub, wir haben viel erlebt, viel gesehen, eine Menge Eindrücke gesammelt und da waren wir uns einig: „Scapa Flow sieht uns wieder!!!“

Text: Annette Ochs

Fotos: Die wackeren Taucher von Scapa Flow

### *Seegrasgarn und ein toter Hecht – Erlebnistauchen in Remerschen*

Am letzten Freitag war es soweit... mein erster Orientierungstauchgang mit meinem Tauchlehrer Patrick im Baggersee Remerschen stand an! Nachdem ich vor einigen Wochen den SK Orientierung für meine Silber-Prüfung absolviert hatte und mit einer Decke über dem Kopf durch die Wiese vorm Clubheim geirrt bin, sollte nun der praktische Teil im Wasser folgen.

Wie es sich für einen angehenden Silbertaucher gehört, wollte ich mich vor dem anstehenden Tauchevent im Internet über das Gewässer informieren, aber Fehlanzeige! Außer spannenden Filmen über von Fischblutegeln befallene Hechte bei YouTube habe ich nicht viel gefunden...vielleicht versprechend...bloß nicht den Atemregler aus dem Mund nehmen...wer will schon mit gratis Zungenpiercing nach Hause?



Wir kamen also am See an, haben festgestellt, dass Toiletten und Umkleiden wider Erwarten abgesperrt sind, dafür aber das Seerestaurant voll bis auf den letzten Platz. Ok, Sachen an den See geschleppt, der auf den ersten Blick sehr romantisch aussieht, mit großer Wiese, Schwänen und Gänsen. Die Besichtigung des Sees vom Bootssteg aus bringt den ersten Dämpfer der Tauchbegeisterung:

is der grün! Am Seeufer Haufen von getrocknetem Grünzeug, das Ergebnis der in Taucherkreisen diskutierten Seegrasmähaktion?!? Man munkelt, dass motivierte Taucher den See unterwassergemäht haben und er nun gut zu betauschen sei. Scheint aber augenscheinlich doch in die Kategorie Seemannsgarn, pardon, Seegrasgarn, zu fallen.... Ich frotselte, wenn wir da raus kommen, sehen wir aus wie ein japanisches Meeresbuffet! Neptuns Geschwister sozusagen....

Umziehen, Tauchgangsplanung, ich soll einen Dreieckskurs bestimmen, mach ich dann auch, links Richtung der am anderen Ufer zu sehenden Hütte, dann Schwenk zur Uferzunge und zurück zum Ausstieg. Patrick fragt nach meiner Zeitschätzung, ich denke 10 Minuten pro Dreiecksseite. Briefing, dann stapfen wir ins Wasser... ui, unter den Füßen fühlt es sich teilweise sehr weich an.... puh! Flossen an, OK-Zeichen, abtauchen... und los geht's ins Gemüse! Der erste Anblick nach dem Abtauchen lässt mit Sicherheit das Herz jedes Unterwasserfloristen höher schlagen.... Wir staunen und kämpfen uns in unglaublicher Tiefe von 2,5 m durch hohes Seegras und ähnlichen Bewuchs, der Kompass teilweise nicht mehr sichtbar im Gewächs, Seegras im Mund, an der Brille, überall! Mit einer Hand halte ich den Kompass, mit der zweiten ertaste ich den Weg... Erinnerungen an die Clubheimwiese kommen hoch... die war eindeutig besser gemäht!

Nach 6 Minuten will Patrick auftauchen, wir könnten den Dreieckskurs in Ufernähe ruhig sein lassen, tauchen wir doch quer durch den See... ok, gerne! Neuen Kurs bestimmt (ich bin ganz stolz) und los... Wo sind eigentlich die Fische? Bestimmt nicht mehr zu finden in diesem Gestrüpp... Immerhin tummeln sich ein paar rote Wassermilben vor der Brille und auf dem Boden wuselt was undefinierbares. Zum Glück bisher keine Blutegel! Nach dem Seegras kommt übergangslos der Schlamm, ich sehe den Boden nicht mehr und schlage 2 Sekunden später prompt in der

Matsche ein...bloß den Kompass oben halten, damit der Kurs nicht verloren geht! Patrick leuchtet mir dann den Boden an... Nach einigen Minuten erreichen wir den nächsten Seegrasdschungel und ich gebe Signal zur Rückkehr zum Ausstieg. Vorbei an einem sehr beeindruckenden und von der Sonne schön beschienenen Algenball geht's zurück Richtung Schlamm...dann endlich sehen wir den ersten und für diesen Tag auch einzigen Fisch. Ein toter Junghecht liegt, Bauch oben, Flossen gestreckt und mit weit offenem Maul im Seegras. Uns stellt sich die Frage: von Blutegeln ausgesaugt oder im Seegras stranguliert? Hm... mit diesen Überlegungen im Kopf hätten wir fast den Krebs übersehen, der vor uns über den Boden flitzt, leider hatten wir keine Kamera mit, der war nämlich auf jeden Fall knipsenswert. So ein stattliches Exemplar hatte ich bisher noch nicht entdeckt.

Auf dem Rückweg wieder Seegras ohne Ende, diesmal mit fressenden Wasserschnecken besetzt. Ausstieg gefunden, aufgetaucht, wir völlig behangen, grüne Bärte, grüne Flaschen, grüne Armdekoration. Endlich hatten auch die Besucher des Seerestaurants ihr Spektakulum, schließlich taucht nicht alle Tage der Mann aus Atlantis mit Begleitung im Remerschner Baggersee aus!

Patrick meinte denn auch, dass war ein Orientierungstauchgang unter erschwerten Bedingungen... seh' ich genauso... Kurs halten, aufpassen, tarieren und noch zeitgleich mit der gefühlten Machete einen Weg bahnen, das war schon ein einzigartiges Erlebnis!

Ob ich hier wieder tauche...? Der Mensch neigt ja zur Verdrängung und vielleicht....in ein paar Wochen...wenn die Wasserschnecken so richtig fleißig waren...vielleicht sollte man zur Unterstützung noch eine Seekuh ausleihen... Die Sicht war jedenfalls gut und hell und mit 22 Grad Wassertemperatur im See war's sehr angenehm zu tauchen.... und Blutegel haben wir auch keine gefunden. Zuerst steht nun aber die Säuberung der Ausrüstung an, zumindest Weiß ich jetzt, an welchen Stellen Ecken und Kanten rausstehen. Alles ist beseegrast...



Nach dem Umziehen ein letzter Blick zurück... nett schaut's hier schon aus und das Menü im Seerestaurant ist laut Patrick lecker. Außerdem sei die Aussicht von einem nahe gelegenen Weinberg mit Windrad auf den See phantastisch... auf die Entfernung halt... Ob die Verdrängung schon eingesetzt hat?

Mein nächster Orientierungstauchgang geht jedenfalls erst mal nach Losheim :-)

Text: Anke Ory

## Rätselhafte tauch-Brille mit Verlosung

Die 6 Eintrittskarten, die in der letzten Ausgabe verlost wurden, gehen an: Günter Suttka (TC Manta), Paul und Nina Alt (TC Dolphin Dillingen), Thomas Nieland (TC Turtle Divers St. Ingbert), Kathrin Bayer (TC Heusweiler) und Renate Meier (TC Saar Neunkirchen).

Auch in dieser Ausgabe der *tauch-Brille* verlost der STSB 6 Eintrittskarten zum Vortrag Abenteuer Ozean – Geheimnisse der Weltmeere von David Hettich am 15. November um 20 Uhr im Rathaus in Wemmetsweiler.



Wie kommt Ihr an die Karten? Schickt das Lösungswort an [Claire Girard](#), Presse und Öffentlichkeitsarbeit im STSB. Einsendeschluss ist der 15. Oktober.

Viel Spaß beim Rätselraten!

Foto: David Hettich

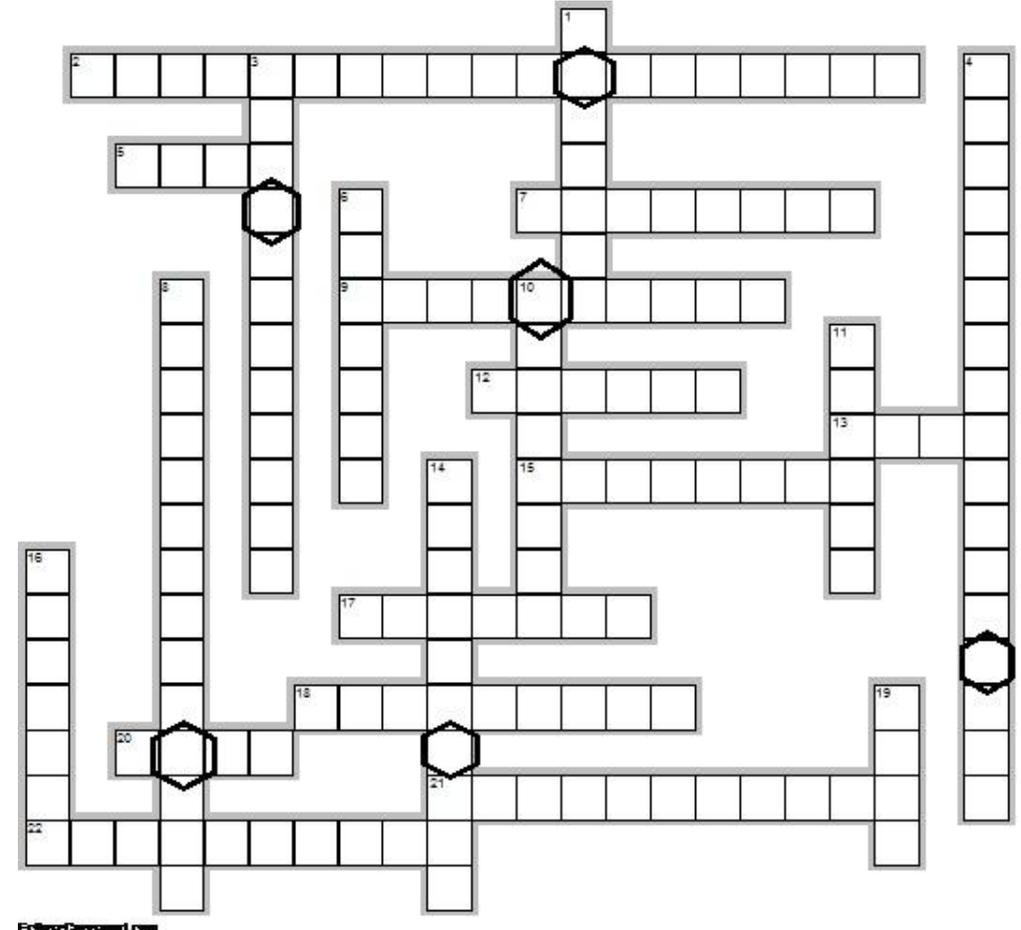
### Waagrecht

2. Viel Spaß und viel Arbeit
5. Bei Tauchern beliebtes Transportmittel
7. Sieht aus wie eine lange Gabel
9. Reißt gern im unpassendsten Augenblick
12. Brevetierungsstufe und bei Bildhauern beliebtes Material
13. Wahlweise Fisch oder Tauchturm
15. Vorgegebene Zeitspanne, in der ohne Deko-Stopp ausgetaucht werden darf.
17. Drehort von "Verborgene Welten 3D - Die Höhlen der Toten"
18. Neue Messe in Friedrichshafen
20. Heimat unzähliger Lebewesen und Pflanzenarten
21. Dort bewahren Taucher ihre Brevets und Nachweise über SK
22. Fest im antiken Rom zu Ehren des Gottes der Gewässer

### Senkrecht

1. Sorgt für mollige Wärme unter Wasser
3. Dort werden Sie geholfen ;-) und zwar 24 Stunden am Tag
4. Dort sitzt die Geschäftsstelle des STSB
6. Dort gibt es eine vdst-Tauchbasis
8. Frischgebackener Jubilar aus dem STSB (Vor- und Nachname)

10. Freiwilliges entgeltfreies Engagement
11. Schwachstelle bei Trockentauchanzügen
14. Bundesweite Massenveranstaltung der im VDST organisierten Vereine
16. Titel einer Fachzeitschrift; Übersetzung: Gehäuse
19. Benachbarter Partnerverband des STSB (Abk.)



Lösungswort: Er steht für den richtigen Weg

-----